

Wartungspläne: Benzin

Nr.	Monate	12	24	36	48	60	72	84	96	108	120
	km x 1000	15	30	45	60	75	90	105	120	135	150
01. Motoröl wechseln		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
02. Ölfilter wechseln		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
03. Motor auf Undichtigkeit überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
04. Zahnriemen erneuern		Alle 165.000 km									
05. Zündkerzen erneuern		Alle 165.000 km									
06. Ventilspiel überprüfen und einstellen		Alle 100.000 km									
07. Keilriemen auf Verschleiß und Spannung überprüfen			X		X		X		X		X
08. Auspuffanlage auf Beschädigung, Undichtigkeit und Befestigung überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
09. Kühlwasser: Frostschutzgehalt prüfen, Wasserstand kontrollieren, ggf. auffüllen. Alle 24 Monate wechseln		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
10. Kühlwasserschläuche auf guten Zustand und System auf Leckagen kontrollieren		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
11. Alle Schläuche und Leitungen im Motorraum auf Dichtheit und festen Sitz überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
12. Kraftstofffilter erneuern			X		X		X		X		X
13. Kraftstoffsystem auf Dichtheit überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
14. Luftfilter wechseln, Filtergehäuse innen reinigen		Alle 45.000 km									
15. Lambdasonde erneuern		Alle 150.000 km									
16. Kupplungsflüssigkeit überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
17. Kupplungsspiel und Pedalweg überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
18. Schaltgetriebeöl kontrollieren			X	X		X	X		X	X	
19. Schaltgetriebeöl wechseln		X			X			X			X

Wartungspläne: Benzin

Nr.	Monate	12	24	36	48	60	72	84	96	108	120
	km x 1000	15	30	45	60	75	90	105	120	135	150
20. Automatikgetriebeöl kontrollieren		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
21. Verteilergetriebeöl kontrollieren			X	X		X	X		X	X	
22. Verteilergetriebeöl wechseln		X			X			X			X
23. Differentialöl kontrollieren (Vorder- und Hinterachse)			X	X		X	X		X	X	
24. Differentialöl wechseln (Vorder- und Hinterachse)		X			X			X			X
25. Bremsflüssigkeit wechseln		Alle 24 Monate									
26. Bremssystem auf Dichtheit und Funktion überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
27. Bremsscheiben und Klötze auf Verschleiß überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
28. Bremsleitungen und Schläuche auf festen Sitz und Beschädigung überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
29. Handbremsfunktion überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
30. Handbremsbeläge und Trommeln auf Verschleiß überprüfen			X		X		X		X		X
31. Lenkung und Federung überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
32. Ölstand der Servo-Lenkung überprüfen			X		X		X		X		X
33. Radlagerspiel überprüfen			X		X		X		X		X
34. Radlager vorne schmieren					X				X		
35. Karadanwelle schmieren			X		X		X		X		X
36. Reifen auf Druck und Verschleiß überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
37. Radmuttern auf Anzugsdrehmoment überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
38. Achswellen und Manschetten auf Verschleiß und Beschädigung überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
39. Elektrische Anlage auf Funktion überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Wartungspläne: Benzin

Nr.	Monate	12	24	36	48	60	72	84	96	108	120
	km x 1000	15	30	45	60	75	90	105	120	135	150
40. Alle Schösser und Scharniere schmieren (nicht das Lenkradschloss!)		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
41. Wasserstand des Scheibenwaschbehälters kontrollieren, ggf. nachfüllen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
42. Batteriefüllstandsstand kontrollieren, ggf. nachfüllen, Pole säubern, festziehen und mit Fett schützen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
43. Scheinwerfereinstellung kontrollieren		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
44. Gesamte Beleuchtung kontrollieren		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
45. Funktion der Hupe kontrollieren		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
46. Zustand und Funktion der Scheibenwischer/Wischerblätter kontrollieren		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
47. Funktion der Sicherheitsgurte vorne und hinten kontrollieren		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
48. Probefahrt durchführen, um die einwandfreie Funktion von Bremsen, Lenkung, Motor, Getriebe, Aufhängung und Instrumenten zu prüfen und auf allgemeine Geräusche und Vibrationen zu achten. Anschließend ggf. die Handbremse einstellen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
49. Korrosionsschutz-Kontrolle: Unterboden und Karosserie auf Beschädigungen kontrollieren, ggf. Unterbodenschutz ausbessern oder weitere Konservierungsarbeiten durchführen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Bei extremen Betriebsbedingungen können sich die Wartungsintervalle verkürzen. Bitte lassen Sie sich durch Ihren ISUZU-Händler beraten.

Wartungspläne: Diesel

Nr.	Monate	12	24	36	48	60	72	84	96	108	120
	km x 1000	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
01. Motoröl wechseln		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
02. Ölfilter wechseln		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
03. Motor auf Ölundichtheit überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
04. Zahnriemen erneuern											alle 200.000 km
05. Ventilspiel überprüfen und einstellen			X			X			X		
06. Keilriemen auf Verschleiß und Spannung überprüfen			X		X		X		X		X
07. Auspuffanlage auf Beschädigung, Undichtheit und Befestigung überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
08. Kühlwasser: Frostschutzgehalt prüfen, Wasserstand kontrollieren, ggf. auffüllen. Alle 24 Monate wechseln		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
09. Kühlwasserschläuche auf guten Zustand und System auf Leckagen kontrollieren		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
10. Alle Schläuche und Leitungen im Motorraum auf Dichtheit und festen Sitz überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
11. Kraftstofffilter erneuern											Alle 80.000 km
12. Luftfilter wechseln, Filtergehäuse innen reinigen											Alle 40.000 km
13. Kupplungsflüssigkeit überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
14. Kupplungsspiel und Pedalweg überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
15. Schaltgetriebeöl kontrollieren				X				X			
16. Schaltgetriebeöl wechseln		X				X				X	
17. Automatikgetriebeöl kontrollieren				X			X			X	

Wartungspläne: Diesel

Nr.	Monate	12	24	36	48	60	72	84	96	108	120
	km x 1000	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
18. Verteilergetriebeöl kontrollieren				X				X			
19. Verteilergetriebeöl wechseln		X				X				X	
20. Differentialöl kontrollieren (Vorder- und Hinterachse)				X				X			
21. Differenzialöl wechseln (Vorder- und Hinterachse)		X				X				X	
22. Bremsflüssigkeit wechseln		Alle 24 Monate									
23. Bremssystem auf Dichtheit und Funktion überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
24. Brems Scheiben und Klötze auf Verschleiß überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
25. Bremsleitungen und Schläuche auf festen Sitz und Beschädigung überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
26. Handbremsbeläge und Trommeln auf Verschleiß überprüfen			X		X		X		X		X
27. Lenkung und Federung überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
28. Ölstand der Servo-Lenkung überprüfen			X		X		X		X		X
29. Radlagerspiel überprüfen		X		X		X		X		X	
30. Radlager vorne schmieren						X					X
31. Karadanwelle schmieren			X		X		X		X		X
32. Reifen auf Druck und Verschleiß überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
33. Radmuttern auf Anzugsdrehmoment überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
34. Achswellen und Manschetten auf Verschleiß und Beschädigung überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
35. Elektrische Anlage auf Funktion überprüfen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
36. Alle Schlösser und Scharniere schmieren (nicht das Lenkradschloss!)		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
37. Wasserstand des Scheibenwaschbehälters kontrollieren, ggf. nachfüllen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Wartungspläne: Diesel

Nr.	Monate	12	24	36	48	60	72	84	96	108	120
	km x 1000	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
38. Batterieflüssigkeitsstand kontrollieren, ggf. nachfüllen, Pole säubern, festziehen und mit Fett schützen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
39. Scheinwerfereinstellung kontrollieren		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
40. Gesamte Beleuchtung kontrollieren		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
41. Funktion der Hupe kontrollieren		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
42. Zustand und Funktion der Scheibenwischer/Wischerblätter kontrollieren		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
43. Funktion der Sicherheitsgurte vorne und hinten kontrollieren		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
44. Probefahrt durchführen, um die einwandfreie Funktion von Bremsen, Lenkung, Motor, Getriebe, Aufhängung und Instrumenten zu prüfen und auf allgemeine Geräusche und Vibrationen zu achten. Anschließend ggf. die Handbremse einstellen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
45. Korrosionsschutz-Kontrolle: Unterboden und Karosserie auf Beschädigungen kontrollieren, ggf. Unterbodenschutz ausbessern oder weitere Konservierungsarbeiten durchführen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Bei extremen Betriebsbedingungen können sich die Wartungsintervalle verkürzen. Bitte lassen Sie sich durch Ihren ISUZU-Händler beraten.

Bemerkungen:

Bei Bedarf können Sie sich, anhand der unten aufgeführten Liste, telefonisch nach der nächstgelegenen ISUZU Werkstatt **im Ausland** erkundigen.

Land	Adresse	Telefon	Telefax	E-Mail
Dänemark	Isuzu Distributors Scandinavia Box 15003., 250 15 Helsingborg, Sweden	+46 42 490 49 00	+46 42 490 49 06	N/A
Estland	I M Suomioy Lautamiehentie3. FIN 02770 Espoo, Finland	+358 9 8678 870	+358 9 8678 8799	jyrki.heinonen@im-suomi.fi
Finnland	I M Suomioy Lautamiehentie3. FIN 02770 Espoo, Finland	+358 9 8678 870	+358 9 8678 8799	jyrki.heinonen@im-suomi.fi
Frankreich	Isuzu Vehicle Distribution France SAS, 6, rue des Marguerites 92737 Nanterre Cedex	+33 1 5566 0911	+33 1 5566 0919	contact@isuzu.fr
Griechenland	Petros Petropoulos SA, 96-102 Iera Odos, P/O Box 41016, 122 10 Athens	+30 1 3499264	+30 1 3473114	christost@petropoulos.com
Groß Britannien	Isuzu (UK) Limited, Ryder Street, West Bromwich, West Midlands, B70 0EJ	+44 121 224 1634	+44 121 522 6003	dwatson@imgroup.co.uk
Irland	Isuzu Ireland, Nass Road, Dublin 12	+353 1 460 2282	+353 1 460 2651	smanscier@eircom.net
Island	Bilheimar ehf., Saevarhoefdi 2a, IS-112 Reykjavik	+354 525 9000 oder 9016	+354 567 4650	ki@bilheimar.is
Italien	MIDI Europe s. r. l., 37053 Cerea(Verona), Via Crosaron, 00	+39 0442 328212	+39 0442 328202	service@midieurope.it
Kanarische Inseln Teneriffa	Rocar Tenerife S.A Venta Oficina y Taller, Cercado Chico, 38108 Taco Laguna	+34 922 629 393	+34 922 621044	rocarte@idecnet.com
Kanarische Inseln Gran Canaria	Blandy Brothers Y CIA, SA Avenida Escaleritas, 120. 35011 Las Palmas, De Gran Canaria, Canary Island	+34 928 200 800	+34 928 903444	vbarberan@blandy.es
Lettland	I M Suomioy, Lautamiehentie3. FIN 02770 Espoo, Finland	+358 9 8678 870	+358 9 8678 8799	jyrki.heinonen@im-suomi.fi
Litauen	I M Suomioy, Lautamiehentie3. FIN 02770 Espoo, Finland	+358 9 8678 870	+358 9 8678 8799	jyrki.heinonen@im-suomi.fi
Norwegen	Isuzu Distributors Scandinavia, Box 15003. 250 15 Helsingborg, Sweden	+46 42 490 49 00	+46 42 490 49 06	N/A
Polen	I.C. Automobile Poland Co.Ltd. Ascot Auto Branch, Rydygiera 8, 01-793 Warszawa	+48 22 6338 536 oder 537	+48 22 6339190	service@isuzuveh.pl
Schweden	Isuzu Distributors Scandinavia, Box 15003. 250 15 Helsingborg, Sweden	+46 42 490 49 00	+46 42 490 49 06	N/A
Spanien	Isuzu Iberica, S.A. Pol. Ind. San Fernando II, Sierra de Guadarrama 40, 28830 Madrid	+34 916784370	+34 916784374	isuzu.iberica@adam.es

Fahrstufe 3 (1. bis 3. Gang) (Otto-Motor)

Für Fahrten auf rutschigen Straßen, kurvenreichen Strecken und bei leichtem Gefälle, wenn die Wirkung der Motorbremse erwünscht ist.

Fahrstufe 2

Fahrstellung für Fahrbedingungen im 1. und 2. Gang, z.B. auf kurvenreichen Bergstrecken (Motorbremse). Das Getriebe schaltet nicht in den 3. und 4. Gang.

Fahrstufe L (1. Gang)

Fahrstufe für die maximale Ausnutzung der Motorbremse bei starkem Gefälle. Das Getriebe schaltet nicht über den 1. Gang hinaus. Diese Stellung kann bei jeder Geschwindigkeit gewählt werden. Das Getriebe schaltet jedoch nicht in den 1. Gang hinunter, bevor die Geschwindigkeit unter 60 km/h abgefallen ist.

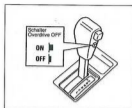
Legen Sie die Fahrstufe „D“ ein, wenn normales Vorwärtsfahren wieder möglich ist.

Schalter „Overdrive (O/D) OFF“ (nur Diesel-Fahrzeuge)

Fahrzeuge mit 4-Gang-Automatikgetriebe und Overdrive haben ein 3-Gang-Automatikgetriebe, das mit einem zusätzlichen Gang mit sehr großem Übersetzungsverhältnis ausgestattet ist. Diese Technik dient der Wirtschaftlichkeit des Verbrauchs und der Geräuschreduzierung.

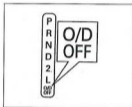
Hinweis

Overdrive ist für Überlandfahrten konzipiert. Overdrive sollte bei Steigungen, Gefälle, Stadtverkehr und immer dann deaktiviert werden, wenn die Wirkung der Motorbremse gewünscht wird.



Schalter „Overdrive OFF“

Drücken Sie den unteren Schalter am Wählhebel, um Overdrive ein- oder auszuschalten. Die Kontrollleuchte „O/D OFF“ leuchtet bei abgeschaltetem Overdrive auf.



Kontrollleuchte „O/D OFF“

Leuchtet bei abgeschaltetem Overdrive.

Schaltsteuerung für Bergauf-/Bergabfahrten (nur Diesel-Fahrzeuge)

Das System funktioniert nur, wenn sich der Wählhebel in der Stellung „D“ befindet.

Beim Befahren von Steigungen verhindert das System unnötige Gangwechsel. Dies führt zu einer gleichmäßigeren Fahrweise. Das System schaltet automatisch in den dritten Gang und verhindert ständige Schaltversuche in den vierten Gang.

Beim Befahren von Gefällstrecken wird der dritte Gang beibehalten, um die Bremswirkung des Motors zu nutzen und die Bremsen zu schonen. Das System schaltet automatisch in den dritten Gang, wenn das Gefälle einen bestimmten Wert überschreitet.

Vorsicht

- Wechseln Sie die Fahrstufe nicht bei betätigtem Gaspedal. Andernfalls kann dies zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen. Unfallgefahr!
- Schalten Sie das Getriebe bei Anhängerbetrieb oder beim Befahren von starken Gefällstrecken nicht in die Fahrstufe „D“, da der Motor in diesem Fall keine Bremswirkung hat. Die Betriebsbremsen können überhitzen und es besteht Unfallgefahr. Wählen Sie die Fahrstufen „L“, „2“ oder „3“ [G6] und schalten Sie den Overdrive ab [4,IX], um die Wirkung der Motorbremse nutzen zu können.
- Vorsicht beim Beschleunigen, Hochschalten, Herunterschalten und Bremsen auf glatten Untergründen. Es besteht Schleudergefahr durch blockierende oder durchdrehende Räder aufgrund wechselnder Motordrehzahlen.

Achtung

- Lassen Sie das Fahrzeug zunächst zum absoluten Stillstand kommen, bevor Sie aus der Fahrstufe „R“ zu einer anderen Fahrstufe wechseln.
- Lassen Sie das Fahrzeug zunächst zum absoluten Stillstand kommen, bevor Sie die Fahrstufe „P“ wählen.

Hinweis

In der Fahrstufe „2“ fährt das Fahrzeug im 1. Gang an und schaltet dann automatisch in den 2. Gang.

In der Fahrstufe „L“ (1. Gang) schaltet das Getriebe gar nicht aufwärts. Das Fahrverhalten gleicht in diesem Fall dem eines Fahrzeugs mit Schaltgetriebe.

Das Herunterschalten in eine niedrigere Fahrstufe ergibt sich normalerweise aus dem Bedürfnis, eine höhere Bremswirkung des Motors zu erhalten (Bergabfahrten oder dichter Verkehr).

Überschreiten Sie beim Beschleunigen nicht die Höchstgeschwindigkeiten der der jeweiligen Fahrstufen:

Otto-Motor (km/h)

Schalthebelstellung Vorschaltgetriebe	Automatikgetriebe			
	„L“	„2“	„3“	
HIGH	56	104	-	
LOW	Allradantrieb	24	48	72
	Torque-on-Demand	16	40	64

Diesel-Motor (km/h)

Schallhebelstellung Vorschalt- getriebe	Automatikgetriebe			
	„L“	„2“	„D“ O/D OFF	
HIGH	43	88	-	
LOW	Allrad- antrieb	19	38	43
	Torque- Demand	14	33	38

Fahren auf glatten Untergründen

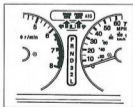
Vorsicht

Vorsicht beim Beschleunigen, Hochschalten, Herunterschalten und Bremsen auf glatten Untergründen. Es besteht Schleudergefahr durch blockierende oder durchdrehende Räder.

Fahrprogramme „POWER“ und „WINTER“

Unter allgemeinen Fahrbedingungen wird das normale Fahrprogramm genutzt. Es bleibt aktiv, bis ein anderes Fahrprogramm ausgewählt wird.

Wenn schnellere Beschleunigung benötigt wird, drücken Sie die Taste „POWER“. Im „POWER“-Modus wird erst bei höheren Drehzahlen in den nächsten höheren Gang geschaltet. Die zwischen Drehzahlmesser und Tachometer befindliche Kontrollleuchte „POWER DRIVE“ leuchtet auf, solange der „POWER“-Modus zugeschaltet ist.



Schalten Sie beim Befahren vereister oder verschneiter Straßen den „WINTER“-Modus ein. In diesem Modus fährt das Fahrzeug im 3. Gang an und ermöglicht so ein bessere Traktion und Fahrsicherheit. Drücken Sie dazu den „WINTER“-Schalter in der Mittelkonsole.

Der „WINTER“-Modus schaltet sich nur zu, wenn sich der Wählhebel in der Position „D“, „N“, „R“ oder „P“ befindet. Die Fahrzeuggeschwindigkeit muß dabei unter 11 km/h liegen.

Die zwischen Drehzahlmesser und Tachometer befindliche Kontrollleuchte „WINTER DRIVE“ leuchtet auf, solange der „WINTER“-Modus zugeschaltet ist.

Sie können den „WINTER“-Modus abschalten, indem Sie:

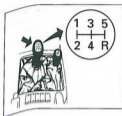
- die „WINTER“-Taste erneut drücken
- den Wählhebel in die Stellung „3“, „2“ oder „L“ bewegen
- die Zündung ausschalten.

Der „WINTER“-Modus wird automatisch deaktiviert, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 34 km/h überschreitet.

Hinweis

Verwenden Sie das Winter-Fahrprogramm nur auf rutschigem Untergrund. Unter normalen Bedingungen beeinträchtigt das Programm die Leistung des Fahrzeugs.

Warten Sie nach dem Drücken der Taste „WINTER“ 2 bis 3 Sekunden, bevor Sie anfahren.



Fahren mit Schaltgetriebe

Schalthebel

Das Getriebe verfügt über fünf vollsynchronisierte Vorwärtsgänge. Das Schaltschema befindet sich auf dem Schalthebelknopf. Bei eingelegtem Rückwärtsgang leuchten die Rückfahrleuchten auf.

Der 5. Gang ist für Überlandfahrten konzipiert und sollte im Stadtverkehr nicht genutzt werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Geschwindigkeiten, bei denen jeweils der nächste höhere Gang eingelegt werden sollte, um gute Fahrleistungen bei gleichzeitig günstigem Kraftstoffverbrauch zu erzielen. Legen Sie bei gleichbleibender Fahrgeschwindigkeit immer den entsprechenden höchsten Gang ein, um hohe Drehzahlen und somit hohen Kraftstoffverbrauch zu vermeiden.

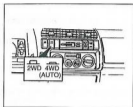
Gangwechsel	bei
1. → 2. Gang	25 km/h
2. → 3. Gang	40 km/h
3. → 4. Gang	55 km/h
4. → 5. Gang	70 km/h

Hinweis

Schalten Sie in den nächst kleineren Gang zurück, wenn der Motor bei gleichbleibender Fahrgeschwindigkeit oder beim Beschleunigen zu ruckeln beginnt.

Fahrhinweise

- Treten Sie das Kupplungspedal beim Schalten stets vollständig durch und lassen Sie das Pedal vollständig in seine Ausgangsstellung zurückkehren.
- Überdrehen Sie den Motor beim Herunterschalten nicht.
- Lassen Sie den Fuß während der Fahrt nicht auf dem Kupplungspedal ruhen, da sonst die Kupplung beschädigt wird.
- Sichern Sie das Fahrzeug im Stand an einer Steigung mit der Bremse vor dem Zurückrollen. Bremsen Sie nicht, indem Sie das Kupplungspedal teilweise getreten halten, da sonst die Kupplung beschädigt wird.
- Lassen Sie das Fahrzeug vollständig zum Stand kommen, bevor Sie den Rückwärtsgang einlegen.
- Der Schalthebel kann nicht direkt vom 5. Gang in den Rückwärtsgang bewegt werden. Schalten Sie zunächst bei getretener Kupplung in die Leerlaufstellung und anschließend in den Rückwärtsgang.



Zuschaltbarer Allradantrieb (4WD)

Ein Zuschaltgetriebe ermöglicht Ihnen, zwischen Hinterradantrieb und Allradantrieb (4WD) zu wählen.

Bei eingelegtem Allradantrieb werden alle 4 Räder angetrieben. Für verschiedene Einsatzzwecke stehen mehrere Übersetzungsverhältnisse zur Verfügung.

Achtung

Benutzen Sie für normalen Fahrbetrieb auf trockener Straße nur den Hinterradantrieb. Dauerhafter Allradantrieb unter diesen Bedingungen hat eine höhere Geräuscentwicklung, höheren Verschleiß und höheren Kraftstoffverbrauch zur Folge.

Modelle mit 4WD-Schalter
(ohne Torque-on-Demand)



Modelle mit 4WD-Schalter
(mit Torque-on-Demand)



Schalthebel Vorschaltgetriebe

Das Schaltschema befindet sich auf dem Schalthebelknopf.

Die Kontrollleuchte „4WD“ („Torque-on-Demand“) in der Instrumententafel leuchtet auf, wenn der Allradantrieb zugeschaltet ist.

Achtung

- Nach Abschalten des Allradantriebs erlischt die 4WD-Kontrollleuchte ggf. nicht. Dies ist besonders dann der Fall, wenn der Reifendurchmesser zwischen Vorder- und Hinterachse sehr verschieden ist. Halten Sie das Fahrzeug in diesem Fall in Geradeausstellung an und fahren Sie erneut an. Wiederholen Sie diesen Vorgang ggf., bis die Kontrollleuchte erlischt. Falls sich das Problem auf diese Weise nicht beheben lässt oder das Problem zu häufig auftritt, wenden Sie sich bitte an eine autorisierte Isuzu-Werkstatt.
- Der Schalthebel des Vorschaltgetriebes darf zwischen „HIGH“ und „4L“ als auch in umgekehrter Schalthichtung nur bei stehendem Fahrzeug betätigt werden.

Achtung

- Bewegen Sie den Schalthebel des Vorschaltgetriebes rasch bis in seine Endstellung und lassen Sie den Schalthebel nicht in Mittelstellung stehen. Während des Umschaltvorgangs kommt es zu einer gewissen Geräuschentwicklung. Dies ist normal und kein Fehlfunktion.

Wenn sich der Schalthebel nicht vollständig in seiner gewählten Position („HIGH“ oder „4L“) befindet, kann die Antriebskraft nicht auf die Räder übertragen werden. Fahrbetrieb bei nicht vollständig eingelegetem Schalthebel kann zur Beschädigung des Vorschaltgetriebes führen.

Während der Fahrt zuschaltbarer Allradantrieb (automatische Zuschaltung)

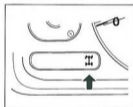
Bei entsprechender Fahrzeugausstattung kann der Allradantrieb während der Fahrt über einen Schalter zu- oder abgeschaltet werden.

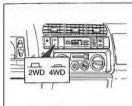
Hinweis

Benutzen Sie für normalen Fahrbetrieb auf trockener Straße nur den Hinterradantrieb. Dauerhafter Allradantrieb unter diesen Bedingungen hat eine höhere Geräuschentwicklung, höheren Verschleiß und höheren Kraftstoffverbrauch zur Folge.

4WD-Kontrollleuchte

Beim Einschalten der Zündung leuchtet die 4WD-Kontrollleuchte auf und erlischt nach dem Motorstart, wenn der 4WD-Schalter ausgeschaltet ist. Auf diese Weise kann die ordnungsgemäße Funktion der Glühlampe in der Kontrollleuchte festgestellt werden. Bei eingeschaltetem Allradantrieb bleibt die 4WD-Kontrollleuchte bei laufendem Motor erleuchtet. Nach dem Bedienen des 4WD-Umschalters blinkt die Kontrollleuchte, solange der Schaltvorgang ausgeführt wird.





Bedienung des Schalters „4WD“

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

„2WD“ ⇔ „4WD“ („HIGH“)

Das Vorschaltgetriebe kann während der Fahrt mit dem Schalter von „2WD“ nach „4WD“ und umgekehrt geschaltet werden. Dabei muß sich das Lenkrad in Geradeausstellung befinden und es muß eine konstante Fahrgeschwindigkeit unterhalb von 96 km/h eingehalten werden.



„4WD“ („HIGH“) ⇔ „4WD“ („4L“)

Halten Sie das Fahrzeug an und treten Sie das Kupplungspedal vollständig durch. Bewegen Sie den Schalthebel des Vorschaltgetriebes von „HIGH“ nach „4L“ bzw. von „4L“ nach „HIGH“. Wenn sich der Schalter in der Stellung „2WD“ befindet, kann der Schalthebel des Vorschaltgetriebes nicht in die Stellung „4L“ bewegt werden.



Achtung

- Bewegen Sie den Schalthebel des Vorschaltgetriebes rasch bis in seine Endstellung und lassen Sie den Schalthebel nicht in Mittelstellung stehen. Während des Umschaltvorgangs kommt es zu einer gewissen Geräuschentwicklung. Dies ist normal und kein Fehlfunktion.
- Wenn sich der Schalthebel nicht vollständig in seiner gewählten Position („4H“ oder „4L“) befindet, kann die Antriebskraft nicht auf die Räder übertragen werden. Fahrbetrieb bei nicht vollständig eingelegtem Schalthebel kann zur Beschädigung des Vorschaltgetriebes führen.
- Solange die Hinterräder auf glattem Untergrund durchdrehen, darf nicht von „2WD“ nach „4WD“ umgeschaltet werden.

Achtung

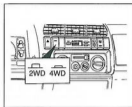
- Während der Fahrt darf nicht von „HIGH“ nach „4L“ oder von „4L“ nach „HIGH“ umgeschaltet werden.
- Während der Fahrt mit Hinterrad-antrieb darf nicht von „HIGH“ nach „4L“ umgeschaltet werden.

Verwendung des 4WD-Schalters und des Schalthebels für das Vorschaltgetriebe

Antriebsart	4WD-Schalter	Schalthebel Vorschaltgetriebe	Kontrollleuchte	Bemerkungen
2WD	 Hinterrad-antrieb (2WD)	 HIGH	 AUS	Wenn sich der Schalter in der Stellung „2WD“ befindet, kann der Schalthebel des Vorschaltgetriebes nicht in die Stellung „4L“ bewegt werden (mechanische Sperre).
			 BLINKT	4WD-Zuschaltvorgang während der Fahrt
4WD (hohe Übersetzung)	 Allradantrieb (4WD)	 HIGH	 AN	
4WD (niedrige Übersetzung)	 Allradantrieb (4WD)	 4L	 AN	Wenn der Schalthebel des Verteilergetriebes in der Stellung „4L“ steht, kann zwar der 4WD-Schalter von „4WD“ nach „2WD“ geschaltet werden, aber der Schaltvorgang wird nicht durchgeführt. In diesem Fall ändert sich der Blinkrythmus von langsam nach schnell (doppelte Frequenz).

Hinweis

- Die 4WD-Kontrollleuchte blinkt evtl. langsam, wenn der 4WD-Schalter gedrückt wurde, um von „2WD“ nach „4WD“ oder umgekehrt zu schalten. In diesem Fall beschleunigen und bremsen Sie bei Geradeausfahrt einige Male oder fahren Sie aus dem Stand an und stoppen das Fahrzeug nach ca. 2 bis 3 m, bis die Kontrollleuchte schnell blinkt.
- Bei sehr niedrigen Außentemperaturen oder bei hoher Geschwindigkeit kann die Allradkontrollleuchte mit hoher Frequenz zu blinken beginnen, wenn der 4WD-Schalter betätigt wird (von „2WD“ nach „4WD“). Dabei handelt es sich um eine Störungsanzeige. Reduzieren Sie die Fahrzeuggeschwindigkeit in diesem Fall oder halten Sie an.
- Es ist nicht möglich, von „4WD“ nach „2WD“ umzuschalten, wenn sich der Schalthebel des Vorschaltgetriebes in der Stellung „4L“ befindet. Wenn Sie bei Allradbetrieb mit niedriger Übersetzung versuchen nach „2WD“ umzuschalten, beginnt die 4WD-Kontrollleuchte sehr schnell zu blinken, um Sie auf diesen Zustand aufmerksam zu machen. Schalten Sie in diesem Fall zunächst von „4L“ nach „HIGH“ und betätigen Sie den 4WD-Schalter anschließend erneut.
- Wenn die 4WD-Kontrollleuchte nicht aufleuchtet oder nicht erlischt, liegt eine Fehlfunktion vor. Lassen Sie Ihr Fahrzeug von einem Isuzu-Händler prüfen.



Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

„2WD“ ↔ „4WD“ („HIGH“)

Der 4WD-Schalter kann betätigt werden, um während der Fahrt von „2WD“ nach „4WD“ oder umgekehrt zu schalten. Diesen Schaltvorgang nur bei Geradeausfahrt und konstanter Fahrgeschwindigkeit unterhalb von 96 km/h auslösen.











„4WD“ („HIGH“) ↔ „4WD“ („4L“)

Halten Sie das Fahrzeug an und bringen Sie den Wählhebel in die Stellung „N“. Bewegen Sie anschließend den Schalthebel des Vorschaltgetriebes von „HIGH“ nach „4L“ bzw. von „4L“ nach „HIGH“. Wenn sich der 4WD-Schalter in der Stellung „2WD“ befindet, kann nicht nach „4L“ umgeschaltet werden.

Achtung

- Bewegen Sie den Schalthebel des Vorschaltgetriebes rasch bis in seine Endstellung und lassen Sie den Schalthebel nicht in Mittelstellung stehen. Während des Umschaltvorgangs kommt es zu einer gewissen Geräuschentwicklung. Dies ist normal und kein Fehlfunktion. Wenn sich der Schalthebel nicht vollständig in seiner gewählten Position (HIGH oder 4L) befindet, kann die Antriebskraft nicht auf die Räder übertragen werden. Fahrbetrieb bei nicht vollständig eingelegtem Schalthebel kann zur Beschädigung des Vorschaltgetriebes führen.
- Solange die Hinterräder auf glattem Untergrund durchdrehen, darf nicht von „2WD“ nach „4WD“ umgeschaltet werden.
- Während der Fahrt darf nicht von „HIGH“ nach „4L“ oder von „4L“ nach „HIGH“ umgeschaltet werden.

Verwendung des 4WD-Schalters und des Schalthebels für das Vorschaltgetriebe

Antriebsart	4WD-Schalter	Schalthebel Vorschaltgetriebe	Kontrollleuchte	Bemerkungen
2WD	 Hinterradantrieb (2WD)	 HIGH	 AUS	Wenn sich der Schalter in der Stellung „2WD“ befindet, kann der Schalthebel des Vorschaltgetriebes nicht in die Stellung „4L“ bewegt werden (mechanische Sperre).
			 BLINKT	
4WD (hohe Übersetzung)	 Allradantrieb (4WD)	 HIGH	 AN	
4WD (niedrige Übersetzung)	 Allradantrieb (4WD)	 4L	 AN	Wenn der Schalthebel des Verteilergetriebes in der Stellung „4L“ steht, kann zwar der 4WD-Schalter von „4WD“ nach „2WD“ geschaltet werden, aber der Schaltvorgang wird nicht durchgeführt. In diesem Fall ändert sich der Blinkrhythmus von langsam nach schnell (doppelte Frequenz).

Hinweis

- Die 4WD-Kontrollleuchte blinkt evtl. langsam, wenn der 4WD-Schalter gedrückt wurde, um von „2WD“ nach „4WD“ oder umgekehrt zu schalten. In diesem Fall beschleunigen und bremsen Sie bei Geradeausfahrt einige Male oder fahren Sie aus dem Stand an und stoppen das Fahrzeug nach ca. 2 bis 3 m, bis die Kontrollleuchte schnell blinkt.
- Bei sehr niedrigen Außentemperaturen oder bei hoher Geschwindigkeit kann die Allradkontrollleuchte mit hoher Frequenz zu blinken beginnen, wenn der 4WD-Schalter betätigt wird (von „2WD“ nach „4WD“). Dabei handelt es sich um eine Störungsanzeige. Reduzieren Sie die Fahrzeuggeschwindigkeit in diesem Fall oder halten Sie an.
- Es ist nicht möglich, von „4WD“ nach „2WD“ umzuschalten, wenn sich der Schalthebel des Vorschaltgetriebes in der Stellung „4L“ befindet. Wenn Sie bei Allradbetrieb mit niedriger Übersetzung versuchen nach „2WD“ umzuschalten, beginnt die 4WD-Kontrollleuchte sehr schnell zu blinken, um Sie auf diesen Zustand aufmerksam zu machen. Schalten Sie in diesem Fall zunächst von „4L“ nach „HIGH“ und betätigen Sie den 4WD-Schalter anschließend erneut.
- Wenn die 4WD-Kontrollleuchte nicht aufleuchtet oder nicht erlischt, liegt eine Fehlfunktion vor. Lassen Sie Ihr Fahrzeug von einem Isuzu-Händler prüfen.

Allradantrieb mit „Torque-on-Demand“

Mit dem „Torque-on-Demand“-System wird die Drehmomentverteilung an die Antriebswellen der Vorderräder automatisch geregelt. Das an die Vorderräder abgegebene Drehmoment liegt in Abhängigkeit der Fahrbahnbeschaffenheit zwischen 0 % und 50 %. Das „Torque-on-Demand“ System wird mit dem Schalter „4WD AUTO“ zugeschaltet. Der Schalthebel des Verteilergetriebes muß sich dabei in der Position „HIGH“ befinden.

Hinweis

Benutzen Sie für normalen Fahrbetrieb auf trockener Straße nur den Hinterradantrieb. Dauerhafter Allradantrieb unter diesen Bedingungen hat eine höhere Geräuschentwicklung, höheren Verschleiß und höheren Kraftstoffverbrauch zur Folge.

„2WD“ (hohe Übersetzung, Hinterradantrieb)

Benutzen Sie diese Antriebsart unter normalen Fahrbedingungen auf trockener Fahrbahn. Die Vorteile sind ein geringerer Kraftstoffverbrauch, reduzierte Geräuschentwicklung und weniger Verschleiß des Antriebsstrangs.

„Torque-on-Demand“ (hohe Übersetzung, Allradantrieb)

Benutzen Sie diese Antriebsart unter normalen Fahrbedingungen auf nasser, vereister oder schneebedeckter Fahrbahn. Der Allradantrieb bietet unter diesen Bedingungen eine stabilere Traktion als der Hinterradantrieb.

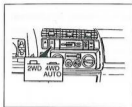
	Kontrollleuchte	Verteilung der Antriebskraft
2WD		Vorderräder: 0% Hinterräder: 100%
Torque-on-Demand		Vorderräder: 0-10% Hinterräder: 100-90%
		Vorderräder: 15-30% Hinterräder: 85-70%
		Vorderräder: 30-50% Hinterräder: 70-50%
		Vorderräder: 50% Hinterräder: 50%
		Vorderräder: 50% Hinterräder: 50%
4L		Vorderräder: 50% Hinterräder: 50%

„4L“ (niedrige Übersetzung, Allradantrieb)

Benutzen Sie diese Antriebsart für maximale Kraftentfaltung und Traktion. Verwenden Sie die Stellung „4L“ beim Befahren extremer Steigungen, im Gelände sowie auf Sand, Schlamm oder Tiefschnee.

Verwendung des Schalters „4WD AUTO“ und des Schalthebels für das Vorschaltgetriebe

Antrieb	Schalter „4WD AUTO“	Schalthebel Vorschaltgetriebe	Kontrollleuchte	Bemerkungen
2WD	nicht gedrückt 	HIGH 	 AN	Hinterradantrieb
Torque-on-Demand	gedrückt 	HIGH 	(siehe vorige Seite)	Allradantrieb mit hoher Übersetzung und Torque-on-Demand
4WD	gedrückt oder nicht gedrückt 	4L 	 AN	Allradantrieb mit niedriger Übersetzung und mechanischer Sperre
			 BLINKT	4WD-Zuschaltvorgang während der Fahrt



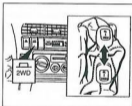
„2WD“ ↔ „Torque-on-Demand“

Mit dem Schalter „4WD AUTO“ kann während der Fahrt von „2WD“ nach „Torque-on-Demand“ und umgekehrt geschaltet werden. Diesen Schaltvorgang nur bei Geradeausfahrt und konstanter Fahrgeschwindigkeit unterhalb von 96 km/h auslösen.



„Torque-on-Demand“ ↔ „4L“

Halten Sie das Fahrzeug an (der Schalter „4WD AUTO“ ist aktiviert). Bringen Sie den Wählhebel in die Stellung „N“ und ziehen Sie die Handbremse an. Bewegen Sie nun den Schalthebel des Vorschaltgetriebes von „HIGH“ nach „4L“ bzw. von „4L“ nach „HIGH“.



„2WD“ ↔ „4L“

Halten Sie das Fahrzeug an (der Schalter „4WD AUTO“ ist deaktiviert). Bringen Sie den Wählhebel in die Stellung „N“ und ziehen Sie die Handbremse an. Bewegen Sie nun den Schalthebel des Vorschaltgetriebes von „HIGH“ nach „4L“ bzw. von „4L“ nach „HIGH“.

Achtung

- Bewegen Sie den Schalthebel des Vorschaltgetriebes rasch bis in seine Endstellung und lassen Sie den Schalthebel nicht in Mittelstellung stehen. Während des Umschaltvorgangs kommt es zu einer gewissen Geräusentwicklung. Dies ist normal und kein Fehlfunktion. Wenn sich der Schalthebel nicht vollständig in seiner gewählten Position („HIGH“ oder „4L“) befindet, kann die Antriebskraft nicht auf die Räder übertragen werden. Fahrbetrieb bei nicht vollständig eingelegtem Schalthebel kann zur Beschädigung des Vorschaltgetriebes führen.
- Solange die Hinterräder auf glattem Untergrund durchdrehen, darf der „4WD AUTO“-Schalter nicht von „2WD“ nach „Torque-on-Demand“ oder „4L“ umgeschaltet werden.
- Während der Fahrt darf nicht von „HIGH“ nach „4L“ oder von „4L“ nach „HIGH“ umgeschaltet werden.

Hinweis

Wenn Sie nach dem Umschalten von „4L“ nach „HIGH“ mit vollständig eingeschlagenem Lenkrad eine scharfe Kurve befahren, kann es geschehen, daß das Fahrzeug blockiert. Dies ist ein für Allradfahrzeuge typischer Effekt, der aus dem Drehzahlunterschied zwischen Vorder- und Hinterrädern resultiert. Lassen Sie das Fahrzeug in diesem Fall einige Meter geradeaus rollen, damit der interne Umschaltvorgang von „4L“ nach „HIGH“ beendet werden kann.



Antiblockiersystem (ABS) [V]

Das Antiblockiersystem überwacht ständig die Bremsanlage und verhindert im Falle starker Bremsungen das Blockieren der Räder. Auf diese Weise wird die Schleuder- gefahr reduziert und die Lenkbarkeit des Fahrzeugs aufrechterhalten.

Die in der Instrumentafel befindliche „ABS“-Kontrollleuchte leuchtet beim Anlassen des Motors auf und erlischt einige Sekunden später. Wenn die „ABS“-Kontrollleuchte nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, bedeutet das, daß die Eigendiagnose des Systems eine Unregelmäßigkeit festgestellt hat. Lassen Sie in diesem Fall das Fahrzeug von einem autorisierten Isuzu-Händler prüfen.

Das „ABS“ wird nur aktiviert, wenn im Verlauf einer starken Bremsung Räder zum Blockieren neigen. Sobald beim Bremsen eine Blockierneigung erkannt wird, beginnt das ABS den Bremsdruck der betroffenen Räder zu regeln. Während des „ABS“-Einsatzes kann das Bremspedal pulsieren und es können ungewöhnliche Geräusche aus dem Motorraum vernommen werden. Dies sind sekundäre Auswirkungen des „ABS“-Einsatzes, die keinesfalls als Fehlfunktionen anzusehen sind.

Halten Sie während einer starken Bremsung das Bremspedal getreten, damit das „ABS“ die Regelung des Bremsvorgangs übernehmen kann. Mehrfaches Treten des Bremspedals unterbricht den Einsatz des Antiblockiersystems und sollte deshalb unterlassen werden. In scharfen Kurven oder auf stark unebenem Untergrund (z.B. Schlaglöcher), kann der „ABS“-Einsatz auch bei weniger starken Bremsungen ausgelöst werden, da ein Rad kurzfristig geringeren Bodenkontakt hat. Dies ist normal und keinesfalls als Fehlfunktion anzusehen.

Das „ABS“ kann systembedingt erst ab einer Fahrzeuggeschwindigkeit von 10 km/h aktiviert werden. Nach seiner Aktivierung schaltet sich das „ABS“ ab, wenn eine Restgeschwindigkeit von ca. 5 km/h erreicht wird.

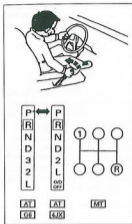
Vorsicht

Halten Sie ausreichend Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen, auch wenn Ihr Fahrzeug mit „ABS“ ausgerüstet ist.

Das „ABS“ hilft Ihnen, im Falle einer starken Bremsung eine bessere Lenkkontrolle über das Fahrzeug zu erhalten, als dies bei einer Bremsung ohne „ABS“ möglich ist. Beachten Sie, daß die Lenkfähigkeit bei einer Vollbremsung nur eingeschränkt vorhanden ist.

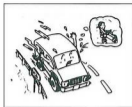
Auf glatten Untergründen wie z.B. Eis und Schnee können die situationsbedingten längeren Bremswege durch „ABS“-Einsatz nicht verkürzt werden. Eine Vollbremsung mit „ABS“-Einsatz auf rutschigem Untergrund kann zu einem längeren Bremsweg führen, als bei einem Fahrzeug ohne „ABS“. Verwenden Sie an Ihrem Fahrzeug nur Reifen gleicher Größe und Spezifikation. Die Verwendung verschiedener Reifentypen kann zu einem verlängerten Bremsweg führen.

Wenn während der Fahrt die „ABS“-Kontrollleuchte dauerhaft aufleuchtet, steht Ihnen möglicherweise nur das konventionelle Bremssystem ohne „ABS“ zur Verfügung. Berücksichtigen Sie dies bei Ihrer Fahrweise und suchen Sie bald einen autorisierten Isuzu-Händler auf.



Parken

- Ziehen Sie die Handbremse an.
- [AT] • Wählhebel in die Stellung „P“ bringen.
- [MT] • Ersten Gang einlegen. Beim Parken auf abschüssigem Untergrund Rückwärtsgang einlegen.
- Schließen Sie sämtliche Fenster und verriegeln Sie die Türen.
- Drehen Sie den Zündschlüssel in die Stellung „LOCK“ und ziehen Sie ihn ab.
- Vergewissern Sie sich, daß Sie alle Leuchten ausgeschaltet haben.



Fahrhinweise

Vorsicht

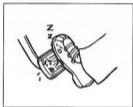
Geländefahrzeuge besitzen eine höhere Bodenfreiheit und im Verhältnis eine engere Spurweite. Damit sind sie geeignet, in unwegsamem Gelände zu fahren. Diese OFF-Road Eignung führt zu einem höheren Schwerpunkt, als dies bei üblichen PKW der Fall ist. Geländewagen sind deshalb nicht dafür vorgesehen, scharfe Kurven mit der Geschwindigkeit eines PKW, der wiederum nicht geländegängig ist, zu durchfahren. Vermeiden Sie mit Geländewagen extreme Kurvenfahrten, um nicht die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren oder einen Überschlag hervorzurufen.

1. Achten Sie beim Befahren starker Gefälle darauf, den Motor beim Zurückschalten nicht zu überdrehen.
2. Wenn sich während der Fahrt ungewöhnliche Geräusche oder Gerüche bemerkbar machen, stellen Sie den Motor ab und suchen Sie nach der Ursache.
3. Wenn während der Fahrt Kontrollleuchten aufleuchten oder Anzeigegeräte ungewöhnliche Werte anzeigen, stellen Sie den Motor ab und suchen Sie nach der Ursache.

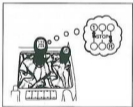




4. Vermeiden Sie unnötiges Beschleunigen und abruptes Bremsen.



5. Lassen Sie den Fuß nicht während der Fahrt auf dem Kupplungspedal ruhen. Erhöhter Kupplungsverschleiß!



6. Lassen Sie das Fahrzeug völlig zum Stillstand kommen, bevor Sie in den Rückwärtsgang schalten bzw. bevor Sie nach dem Rückwärtsfahren in den 1. Gang schalten. Immer im 1. Gang anfahren.



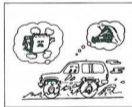
7. Schalten Sie beim Befahren von Steigungen rechtzeitig in einen niedrigeren Gang, um den Motor nicht zu überlasten.



- MT** 8. Reduzieren Sie vor dem Befahren von Gefällstrecken die Geschwindigkeit und schalten Sie in einen niedrigeren Gang zurück, um die Bremswirkung des Motors nutzen zu können.



9. Bei dauerhafter Betätigung der Fußbremse auf Gefällstrecken kann aufgrund von Überhitzung die Bremswirkung nachlassen.



10. Achten Sie bei Wasserdurchfahrten darauf, daß kein Wasser in den Ansaugtrakt des Motors gelangt. Andernfalls besteht die Gefahr von schweren Motorschäden. Prüfen Sie nach Wasserdurchfahrten, ob Wasser in Vorderachse, Hinterachse, Vorschaltgetriebe und Getriebe eingedrungen ist. Wenn Wasser eingedrungen ist, Öl ablassen und Öl spezifizierter Menge und Qualität auffüllen.
11. Beachten Sie, daß die Bremswirkung nach Wasserdurchfahrten oder bei starkem Regen kurzfristig geringer ist, als dies unter normalen Umständen der Fall ist.



12. Lassen Sie Ihren Fuß während der Fahrt nicht auf dem Bremspedal ruhen. Dauerhaftes leichtes Bremsen führt zu Überhitzung der Bremsen, erhöhtem Bremsverschleiß und erhöhtem Kraftstoffverbrauch.



Bremsbelag-Verschleißmelder

Vordere und hintere Bremsen sind mit akustischen Verschleißmeldern ausgerüstet. Wenn die Bremsklötze die Verschleißgrenze erreichen, wird dies bei rollendem Fahrzeug durch einen Pfeifton angezeigt. Bei getretener Bremse kann dieser Warnton verstummen. Lassen Sie die Bremsklötze bald ersetzen, wenn der Warnton erstmals auftritt, da das Fahren mit abgenutzten Bremsklötzen erhebliche Folgeschäden mit sich bringen kann.



Fahren auf glattem Untergrund

Regen, Schnee und Eis beeinträchtigen die Manövrierbarkeit des Fahrzeugs und führen zu verlängerten Bremswegen. Passen Sie Ihre Fahrweise an die jeweiligen Umstände an. Vermeiden Sie Vollbremsungen, heftiges Beschleunigen und abrupte Lenkmanöver.



Sparsame Fahrweise

Allmähliches Beschleunigen und frühes Schalten in den nächsthöheren Gang führen zum günstigsten Kraftstoffverbrauch.

Hinweis

Vermeiden Sie 'Kavalleriestarts', heftiges Beschleunigen und unnötig hohe Motordrehzahlen, um den Kraftstoffverbrauch zu minimieren.



1. Schalten Sie beim Beschleunigen rechtzeitig in den nächsthöheren Gang und lassen Sie behutsam die Kupplung einrücken.
2. Behalten Sie im höchsten Gang bzw. im Overdrive eine möglichst konstante Geschwindigkeit bei.
3. Achten Sie darauf, daß die Kühlmitteltemperatur im normalen Betriebsbereich bleibt.
4. Achten Sie auf korrekten Reifenluftdruck. Zu niedriger Reifenluftdruck führt zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch.



Kraftstoff

Kraftstoffe für Otto-Motoren

Vorsicht

Verwenden Sie ausschließlich unverbleiten Kraftstoff mit mindestens 91 Oktan. Die Verwendung verbleiten Kraftstoffs führt zu erheblichen Folgeschäden.

Kraftstoffe für Diesel-Motoren

Vorsicht

Verwenden Sie ausschließlich Dieselmotorkraftstoffe gemäß DIN EN 590.

Hinweis

Dieselmotorkraftstoff kann bei sehr niedrigen Temperaturen flocken und das Kraftstoffsystem verstopfen. Deshalb bieten die Tankstellen im Winter sogenannten Winterdiesel an, dem entsprechende Fließverbesserer zugemischt sind. Sollte das Fahrzeug zu einer anderen Jahreszeit in kalte Regionen überführt werden, mischen Sie dem Sommerdiesel Fließverbesserer zu. Beachten Sie in diesem Fall das vorgegebene Mischungsverhältnis.

Achtung

- Kraftstoff für Otto-Motoren ist leicht verdunstend und sehr feuergefährlich. Halten Sie beim Auftanken des Fahrzeugs unbedingt Zigaretten, Funken und offenes Feuer fern. Es besteht Feuer-, Explosions- und Lebensgefahr.
- Die Kraftstoffanlage kann systembedingt und bei hohen Außentemperaturen unter Druck stehen. Öffnen Sie deshalb bei gefülltem Tank den Tankverschluß langsam, damit kein Kraftstoff herausspritzen kann. Lösen Sie den Tankdeckel zuerst nur soweit, daß der Gasüberdruck im Tank mit einem zischenden Geräusch entweichen kann. Danach den Tankdeckel vollständig abschrauben.

Vorsicht

- Stellen Sie während des Tankens den Motor ab.
- Vergewissern Sie sich, daß der Tankdeckel ordnungsgemäß verschlossen ist.
- Vergewissern Sie sich vor Fahrtantritt, daß die Motorhaube vollständig in ihr Schloß eingearastet ist.
- Ersetzen Sie den Tankdeckel bei Bedarf nur durch ein originales Isuzu-Ersatzteil, da der Tankdeckel ein Bestandteil der Kraftstoffanlage und des Abgasregelsystems ist.



Fahren im Winter

- Ihr Isuzu-Händler verwendet beim Motorölwechsel Mehrbereichsöl, welches für Sommer- und Winterbetrieb zugelassen ist. Sollte der Motor Ihres Isuzu mit Einbereichsöl befüllt sein, achten Sie darauf, daß im Winterbetrieb ein für niedrige Temperaturen vorgesehenes Motoröl verwendet wird.
- Lassen Sie die Frostschutzkonzentration im Motorkühlmittel auf Wintertauglichkeit prüfen.
- Mischen Sie der Reinigungsflüssigkeit im Behälter der Scheibenwaschanlage ein entsprechendes Frostschutzmittel in vorgegebenem Verhältnis bei.



Fahren auf Eis oder Schnee

Die wichtigste Regel für Fahrten auf Eis oder Schnee lautet: Vermeiden Sie abruptes Anfahren und Bremsen sowie ruckartige Lenkbewegungen. Wenn das Fahrzeug ins Schleudern gerät, treten Sie die Kupplung und versuchen Sie das Fahrzeug durch korrigierende Lenkbewegungen wieder unter Kontrolle zu bringen. Vermeiden Sie es nach Möglichkeit dabei zu bremsen.

Streusalz und Wasser beeinträchtigen die Bremswirkung. Deshalb kann es notwendig sein, daß das Bremspedal stärker getreten werden muß, um die normale Bremswirkung zu erzielen. Betätigen Sie nach Fahrten durch Wasser die Bremse, um die Bremswirkung zu prüfen. Gefährden Sie dabei keine anderen Verkehrsteilnehmer. Sollte die Bremswirkung spürbar nachgelassen haben, treten Sie die Bremse mehrfach leicht, um die Radbremsen zu trocknen und z.B. Salzbelag zu entfernen.



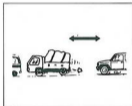
Schneeketten

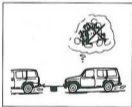
Die Verwendung von Winterreifen wird empfohlen. Unter bestimmten Bedingungen kann das Anlegen von Schneeketten notwendig sein.

Fahren Sie mit Schneeketten nicht schneller als 50 km/h. Beachten Sie in jedem Fall zusätzlich die Bedienungsanweisungen des Kettenherstellers.

Entfernen Sie die Schneeketten beim Erreichen schneefreier Straßen sobald wie möglich.

Halten Sie ausreichend Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen.





Im Notfall

Anhalten im Notfall

1. Wenn Sie aus irgendeinem Grund gezwungen sind, Ihr Fahrzeug auf der Straße anzuhalten, so stellen Sie es möglichst weit rechts ab und lassen Sie es nach Möglichkeit nicht auf der Fahrbahn stehen.
2. Ziehen Sie die Handbremse an, schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen Sie das Warndreieck auf.

Starthilfe

Vorsicht

Versuchen Sie nicht, den Motor durch 'Anschleppen' zu starten. Es besteht die Gefahr, auf das anschließende Fahrzeug aufzufahren. Verletzungsgefahr!

Wenn die Batterie Ihres Fahrzeugs entladen ist, können Sie mit Überbrückungskabeln die Starthilfe einer Hilfsbatterie in Anspruch nehmen, um den Motor anzulassen.

Achtung

Überzeugen Sie sich vor der Starthilfe davon, daß es sich um eine Hilfsbatterie mit gleicher Spannung (12 Volt) handelt.

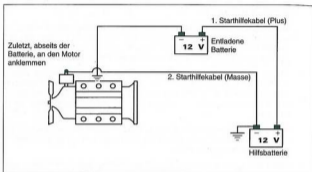
Verwenden Sie für die Starthilfe keinen Schnellader, um Schäden an elektronischen Bauteilen zu vermeiden.

Bei einer Starthilfe sind die folgenden Sicherheitshinweise genau zu befolgen, um Verletzungen (insbesondere der Augen) und Beschädigungen zu vermeiden.

Vorsicht

- Brennende Zigaretten, Funken und offenes Feuer aus der Umgebung einer Starterbatterie fernhalten. Aus Batterien entweicht hochexplosives Gas.
- Bei Arbeiten in der Nähe einer Starterbatterie Schutzbrille tragen und nicht über die Batterie beugen.
- Augen, Haut, Gewebe und lackierte Flächen nicht mit Batteriesäure in Berührung kommen lassen. Verätzungsgefahr! Falls Säure an die Augen gelangt, sofort einen Arzt aufsuchen. Mit Batteriesäure in Berührung gekommene Haut, Flächen oder Gegenstände sofort mit viel klarem Wasser abspülen.
- Um Verbrennungen durch unbeabsichtigte Kurzschlüsse zu verhindern, legen Sie vor Arbeitsbeginn Ringe, Armbanduhren und Metallschmuck ab. Metallwerkzeuge dürfen nicht gleichzeitig Kontakt zum Batterie-Pluspol und Metallteilen des Fahrzeugs haben. Die Fahrzeuge dürfen sich während der Starthilfe nicht berühren.
- Für den Fremdstart darf nur eine 12V-Batterie verwendet werden. Lesen Sie im Zweifelsfall die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs, welches für den Fremdstart herangezogen werden soll.
- Prüfen Sie vor dem Fremdstart, ob der Säurestand der entladenen Batterie ausreichend ist. Abhängig vom Batterietyp (6 Kunststoffkappen auf der Batterie), muß ein unzureichender Flüssigkeitsstand vor dem Fremdstart mit destilliertem Wasser korrigiert werden.
- Die Plus-Klammern der Starthilfekabel so anschließen, daß sie keinen Kontakt zu anderen Metallteilen haben.

1. Die Fahrzeuge so nebeneinander abstellen, daß beide Batterien mit dem Starthilfekabel verbunden werden können. Die Fahrzeuge dürfen sich nicht berühren.
2. Alle elektrischen Verbraucher, außer Warnblinkler falls notwendig, abschalten, Zündung ausschalten, Handbremse fest anziehen, Wählhebel in Stellung „N“ oder „P“ schieben, Schalthebel eines Schaltgetriebes in die mittlere neutrale Position bringen.
3. Starthilfekabel entsprechend der folgenden Hinweise anklemmen.



Vorsicht

Verlegen Sie die Starthilfekabel so, daß sie nicht mit sich drehenden Motorbauteilen in Berührung kommen können.

- a) Zuerst das Plus-Kabel an die Pluspole beider Batterien anklemmen.
 - b) Danach die Zange des Massekabels an den Minuspol der Hilfsbatterie anklemmen.
 - c) Zuletzt die zweite Zange des Massekabels an einen geeigneten Massepunkt (Metall) im Motorraum des zu startenden Fahrzeugs sicher anklemmen. Dabei möglichst großen Abstand zur Starterbatterie einhalten. Geeignete Massepunkte sind z.B. Massekabelverschraubung, Lichtmaschinenbefestigung oder Befestigung des Klimaanlagekompressors.
4. Das Hilfsfahrzeug anlassen und im Leerlauf laufen lassen.
 5. Nun den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie anlassen.
 6. Anschließend die Starthilfekabel in umgekehrter Reihenfolge und unter Berücksichtigung aller Vorsichtsmaßnahmen abklemmen.



Bremskraftverstärker

Wenn aufgrund eines eines abgestorbenen Motors oder aus einem anderem Grund die Unterdruckversorgung für den Bremskraftverstärker unterbrochen wird, kann die Bremse mit dem gespeicherten Unterdruck mindestens einmal wie gewohnt betätigt werden, um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen.

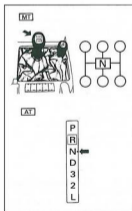
Wenn kein Unterdruck mehr gespeichert ist, muß das Bremspedal kräftiger getreten werden.

Vorsicht

Das Bremspedal nicht unnötig pumpen, da hierdurch Unterdruckreserven verloren gehen. Ohne Bremskraftunterstützung muß das Bremspedal kräftiger getreten werden und der Bremsweg kann länger sein als bei einer Bremsung mit Bremskraftunterstützung.

Abschleppen

Verwenden Sie beim Abschleppen nur speziell für diesen Zweck vorgesehene Ausrüstung und beachten Sie die Herstellerangaben. Antriebswellen, Achsen, Getriebe und Lenkung müssen funktionsfähig sein. Lösen Sie die Handbremse, bringen Sie den Schalthebel in die Leerlaufstellung bzw. den Wählhebel in die Stellung „N“, schalten Sie das Vorschaltgetriebe in die Stellung „2WD“ und drehen Sie den Zündschlüssel in die Stellung „OFF“.



Achtung

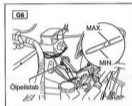
Bringen Sie die Abschleppvorrichtung (Stange, Seil etc.) nur an den dafür vorgesehenen Vorrichtungen an, nicht an Stoßängern oder deren Halterungen.

Beachten Sie, daß bei abgestelltem Motor keine Brems- oder Lenkkräftunterstützung zur Verfügung steht.

Kundendienst und Wartung

Um einen sicheren und sparsamen Betrieb Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten, müssen regelmäßige Inspektions- und Wartungsarbeiten gemäß Wartungsplan bei Ihrem Isuzu-Händler durchgeführt werden. Den Wartungsplan finden Sie im Kundendienst-Scheckheft.

Die im folgenden beschriebenen Wartungsarbeiten werden von Ihrem Isuzu-Händler im Rahmen der Inspektionen durchgeführt. Die Beschreibung der Wartungsarbeiten erfolgt lediglich für Ausnahmefälle und kann nicht die Inspektion durch Ihren Isuzu-Händler ersetzen. Die beschriebenen Wartungsarbeiten sollten nur von fachkundigen Personen durchgeführt werden.



Wartungsarbeiten

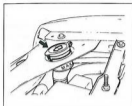
Regelmäßige Prüfung

Motorölstand

Ziehen Sie den Ölpeilstab heraus, wischen Sie ihn ab und führen Sie ihn wieder ein. Ziehen Sie den Stab erneut heraus und prüfen Sie, ob sich der Füllstand zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ befindet. Prüfen Sie außerdem den Zustand des Motoröls. Korrigieren Sie ggf. den Füllstand oder wechseln Sie das Motoröl.

Hinweis

Zum Prüfen des Motorölstands das Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen. Stellen Sie den Motor ab und lassen Sie ihn mindestens 5 Minuten stehen, bevor Sie den Ölstand prüfen.

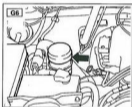


Füllstand des Vorratsbehälters der Scheiben- und Scheinwerferwaschanlage

Prüfen Sie den Füllstand des Vorratsbehälters und füllen Sie ggf. Wasser und Scheibenreiniger im angegebenen Mischungsverhältnis bis zur Markierung „MAX“ auf.

Achtung

Verwenden Sie für das Waschwasser kein Kühlerfrostschutzmittel, da es Lack-schäden verursachen kann.



Füllstand der Servolenkungsflüssigkeit

Prüfen Sie den Füllstand im Vorratsbehälter und korrigieren Sie ihn gegebenenfalls. Der Vorratsbehälter befindet sich im Motorraum hinten links.

Verwenden Sie ausschließlich Automatikgetriebeölflüssigkeit mit der Bezeichnung DEXRON[®]-III.



Kühlsystem

Vorsicht

- Vorsicht beim Öffnen der Motorhaube, wenn heißer Wasserdampf oder heißes Kühlmittel austreten sollte. Verbrennungsgefahr!
- Entfernen Sie weder den Kühlerdeckel noch den Deckel des Kühlmittelausgleichsbehälters, solange die Motortemperatur mehr als 90 °C beträgt.
- Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie den Deckel abnehmen. Kühler und Ausgleichsbehälter enthalten eine unter Druck stehende heiße Flüssigkeit.
- Umrwickeln Sie den Deckel mit einem dicken Lappen und drehen Sie ihn bis zum ersten Rastpunkt, um den Überdruck entweichen zu lassen. Andernfalls kann heißer Dampf oder heißes Kühlmittel entweichen und Verbrühungen verursachen.

Das Kühlsystem dient dazu, die optimale Betriebstemperatur des Motors aufrecht zu erhalten. Es wird werksseitig mit einem Qualitätskühlmittel befüllt. Das Kühlmittel besteht aus Wasser und einem speziellen Frostschutzmittel auf Glycolbasis. Es muß ganzjährig verwendet werden und hat folgende Funktionen:

- Frostschutz bis -20 °C (35%ige Frostschutzkonzentration) bzw. bis -36 °C (50%ige Frostschutzkonzentration)
- Erhöhung des Siedepunkts auf 128 °C
- Korrosionsschutz des Kühlsystems
- Erhalt der optimalen Motortemperatur

Die Prüfintervalle für das Kühlmittel gehen aus dem Wartungsplan (im Kundendienst-Scheckheft) hervor.

Pflege des Kühlsystems

Prüfen Sie den Füllstand und die Frostschutzmittelkonzentration in den Intervallen gemäß Wartungsplan und bei Problemen mit dem Kühlsystem (Kühlmittelverlust, Überhitzung).

Vorsicht

Entfernen Sie nicht den Kühlerdeckel, solange der Motor heiß ist.

In der Regel muß der Kühlerdeckel nicht abgenommen werden, um den Füllstand zu prüfen. Der Füllstand muß sich zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ im Kühlmittelausgleichsbehälter befinden.

Entfernen Sie den Deckel des Ausgleichsbehälters und füllen Sie bei warmem Motor bis zur Markierung „MAX“ auf. Füllen Sie bei kaltem Motor bis zur Markierung „MIN“ auf. Verwenden Sie ein Gemisch aus Wasser und 35 bis 50% Frostschutzmittel auf Glycolbasis.

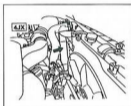
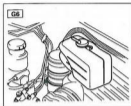
Achtung

Kühlsystem nicht überfüllen!

Wenn das Kühlsystem häufig aufgefüllt werden muß, wenden Sie sich bitte an ihre autorisierte Isuzu-Werkstatt.

Hinweis

Bei Verwendung eines geeigneten Frostschutzmittels auf Glycolbasis bedarf es keiner weiteren Zusätze, die das System angeblich verbessern. Sie können sich ggf. sogar als schädlich erweisen.



Wartung des Kühlsystems

1. Spülen Sie den Kühlerdeckel und den Einfüllstutzen mit klarem Wasser ab.
2. Prüfen Sie den Füllstand und die Frostschutzmittelkonzentration. Füllen Sie ggf. Frostschutzmittel auf.
3. Lassen Sie den Halldruck des Kühlsystems und des Kühlerdeckels prüfen (1,03 bar). Ersetzen Sie bei Bedarf den Kühlerdeckel nur gegen ein original Isuzu-Ersatzteil für Ihren Fahrzeugtyp.
4. Prüfen Sie alle Schläuche des Heizungs- und Kühlsystems auf Schäden, Verformung etc. Ziehen Sie alle Schlauchscheiben nach.
5. Reinigen Sie bei Bedarf vorsichtig die Vorderseite des Motor- und Klimaanlagenkühlers.

Kühlmittel wechseln

Wechseln Sie das Kühlmittel nur bei kaltem Motor.

Vorsicht

Entfernen Sie weder den Kühlerdeckel noch den Deckel des Kühlmittelausgleichsbehälters, solange die Motortemperatur mehr als 90 °C beträgt.

Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie den Deckel abnehmen. Kühler und Ausgleichsbehälter enthalten eine unter Druck stehende heiße Flüssigkeit.

Umwickeln Sie den Deckel mit einem dicken Lappen und Drehen Sie ihn bis zum ersten Rastpunkt, um den Überdruck entweichen zu lassen. Andernfalls kann heißer Dampf oder heißes Kühlmittel entweichen und Verbrühungen verursachen.

1. Entfernen Sie den Kühlerdeckel. Schrauben Sie die Ablasschrauben am Kühler und am Motorblock heraus und lassen Sie das Kühlmittel in einen geeigneten Behälter laufen.

Hinweis

Es wird empfohlen, das Kühlsystem mindestens einmal jährlich auszuspülen. Vor der Erneuerung des Kühlmittels sollte das gesamte Kühlsystem ausgespült werden.

Prüfen Sie die Schlauchverbindungen auf Dichtheit und ersetzen Sie sie bei Bedarf. Isuzu empfiehlt die Verwendung von original Isuzu-Frostschutzmittel oder ein gleichwertiges Frostschutzmittel auf Glycolbasis ohne weitere Zusätze.

Achtung

Wenn das Auffüllen oder Wechseln des Kühlmittels nicht sachgemäß erfolgt, kann Kühlmittel bereits dann überlaufen, wenn das System noch nicht vollständig gefüllt ist. Bei laufendem Motor besteht in diesem Fall Überhitzungsgefahr. Beachten Sie beim Befüllen des Systems die folgenden Punkte.

2. Kühler bis zum unteren Rand des Einfüllstutzens auffüllen. Füllen Sie das Kühlmittel langsam ein, damit die Luft aus dem Kühler entweichen kann.
3. Beachten Sie nach dem Befüllen, daß weiterhin eingeschlossene Luft entweichen kann und der Kühlmittelstand sinkt. In diesem Fall erneut Kühlmittel nachfüllen, bis der Füllstand konstant bleibt.
4. Füllen Sie nun den Kühlmittelausgleichsbehälter bis zur Markierung „MAX“.

5. Befestigen Sie den Kühlerdeckel und starten Sie den Motor. Lassen Sie den Motor 2-3 Minuten im Leerlauf laufen und stellen Sie ihn wieder ab. Nehmen Sie den Kühlerdeckel ab. Wenn der Kühlmittelstand abgesunken ist, füllen Sie Kühlmittel nach.
6. Befestigen Sie den Kühlerdeckel erneut und lassen Sie den Motor bei ca. 2.000 min^{-1} warmlaufen. Bewegen Sie den Temperaturregler der Heizung in die Stellung „H“ (warm), sodaß Kühlwasser in den Wärmetauscher fließen kann.
7. Prüfen Sie anhand der Kühlmitteltemperaturanzeige, ob das Thermostat geöffnet hat und die Kühlmitteltemperatur abfällt. Lassen Sie den Motor weitere fünf Minuten im Leerlauf laufen und stellen Sie ihn dann ab.
8. Prüfen Sie den Füllstand des Kühlsystems nach dem Abkühlen des Motors erneut und korrigieren Sie ihn gegebenenfalls. Wenn übermäßig viel Kühlmittel fehlt, prüfen Sie das System auf Undichtigkeiten.

Vorsicht

Entfernen Sie weder den Kühlerdeckel noch den Deckel des Kühlmittelausgleichsbehälters, solange die Motortemperatur mehr als 90°C beträgt.

Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie den Deckel abnehmen. Kühler und Ausgleichsbehälter enthalten eine unter Druck stehende heiße Flüssigkeit.

Umwickeln Sie den Deckel mit einem dicken Lappen und Drehen Sie ihn bis zum ersten Rastpunkt, um den Überdruck entweichen zu lassen. Andernfalls kann heißer Dampf oder heißes Kühlmittel entweichen und Verbrühungen verursachen.

9. Füllen Sie den Kühlmittelausgleichsbehälter bis zur Markierung „MAX“ auf.

Achtung

Es liegt in der Verantwortung des Fahrzeughalters, für eine ausreichende Frostschutzkonzentration zu sorgen. Wenn die Frostschutzkonzentration zu gering ist, kann das Kühlmittel gefrieren und dabei schwere Motorschäden verursachen.

Verwenden Sie keine Frostschutzmittel auf Alkohol- oder Methanolbasis. Ihr Siedepunkt ist zu niedrig und ihr Korrosionsschutz nicht ausreichend.

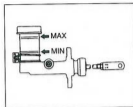
Thermostat

Die Kühlmitteltemperatur wird über ein Thermostat geregelt, das den Kühlmittelfluß durch den Kühler unterbricht, bis eine bestimmte Temperatur erreicht wird. Der Thermostat sitzt im Kühlmittelaufsaug des Motorblocks und ist für Sommer- und Winterbetrieb ausgelegt.

Lenkrad

Prüfen Sie das Lenkradspiel. Es sollte in einem Bereich zwischen 10 und 30 mm liegen.

Wenn Unregelmäßigkeiten wie einseitiges Lenkradziehen, Schwergängigkeit, übermäßiges Spiel, Geräusche oder Vibrationen im Bereich der Lenkung erkennbar sind, wenden Sie sich umgehend an einen autorisierten Isuzu-Händler.



MY Füllstand der Hydraulikflüssigkeit

Prüfen Sie, ob sich der Füllstand zwischen der unteren und der oberen Markierung befindet und korrigieren Sie ihn bei Bedarf mit spezifizierter Bremsflüssigkeit.

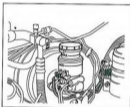
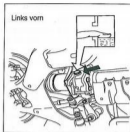
Vorsicht

Lassen Sie keine Brems- /Hydraulikflüssigkeit an die Augen gelangen. Verätzungsgefahr!

Spülen Sie bei Augenkontakt sofort mit viel klarem Wasser und suchen Sie umgehend einen Arzt auf.

Achtung

- Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch, d.h. sie bindet Luftfeuchtigkeit. Verwenden Sie keine Bremsflüssigkeit aus Gefäßen, die längere Zeit geöffnet waren, da die Qualität der Flüssigkeit nicht mehr gewährleistet sein kann. Entsorgen Sie Bremsflüssigkeit entsprechend der geltenden Umwelt-schutzbestimmungen.
- Lassen Sie Bremsflüssigkeit nicht auf lackierte Flächen gelangen. Falls dies doch passiert, wischen Sie die Flüssigkeit auf und spülen Sie mit reichlich klarem Wasser nach.



Während der Fahrt zuschaltbarer Allradantrieb

Schrauben Sie die Einfüllschraube heraus und prüfen Sie, ob die Flüssigkeit bis zur Unterkante der Einfüllöffnung reicht. Füllen Sie ggf. Getriebeöl der Spezifikation GL-5 nach.

Vorsicht

Das Öl kann unmittelbar nach dem Fahren heiß sein. Verbrühungsgefahr!

Bremsflüssigkeitsstand

Prüfen Sie, ob sich der Bremsflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter zwischen „MAX“ und „ADD“ befindet. Wenn der Flüssigkeitspegel „ADD“ unterschreitet, füllen Sie den Behälter mit spezifizierter Bremsflüssigkeit bis zur Markierung „MAX“ auf. Achten Sie vor dem Ausschrauben des Behälterverschlussdeckels darauf, daß die Membrane im Deckel nicht eingedrückt ist.

Durch den Verschleiß der Bremsklötze sinkt der Bremsflüssigkeitsstand auf Dauer etwas ab. Diese ist normal und nicht als Fehlfunktion anzusehen.

Wenn der Bremsflüssigkeitsstand mehrfach korrigiert werden muß, kann es sich dabei um einen Hinweis auf einen schweren Defekt handeln. Wenden Sie sich in diesem Fall umgehend an eine autorisierte Isuzu-Werkstatt. Im Normalfall muß Bremsflüssigkeit nur nach Arbeiten an der Bremsanlage aufgefüllt werden.

Vorsicht

Überfüllen Sie den Ausgleichsbehälter nicht und lassen Sie keine Bremsflüssigkeit auf heiße Bauteile (Motor, Auspuff) gelangen. Bremsflüssigkeit ist entflammbar. Verbrennungsgefahr!

Vorsicht

Lassen Sie keine Bremsflüssigkeit an die Augen gelangen. Verätzungsgefahr! Spülen Sie bei Augenkontakt sofort mit viel klarem Wasser und suchen Sie umgehend einen Arzt auf.

Achtung

- Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch, d.h. sie bindet Luftfeuchtigkeit. Verwenden Sie keine Bremsflüssigkeit aus Gefäßen, die längere Zeit geöffnet waren, da die Qualität der Flüssigkeit nicht mehr gewährleistet sein kann. Entsorgen Sie Bremsflüssigkeit entsprechend der geltenden Umweltschutzbestimmungen.
- Lassen Sie Bremsflüssigkeit nicht auf lackierte Flächen gelangen. Falls dies doch passiert, wischen Sie die Flüssigkeit auf und spülen Sie mit reichlich klarem Wasser nach.
- Verwenden Sie ausschließlich saubere Bremsflüssigkeit der angegebenen Spezifikation, da bereits kleinste Verunreinigungen zu Schäden an der Bremsanlage führen können.



Vorsicht

Wenn während der Fahrt die Bremswarmluchte aufleuchtet, muß bei Bedarf der Ausgleichsbehälter bis zur Markierung „MAX“ mit Bremsflüssigkeit aufgefüllt werden.



Funktion der Bremsen

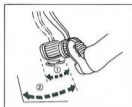
Die Bremswarmluchte zeigt Störungen des Bremssystems an. Andere Anzeichen für eine möglicherweise nicht ordnungsgemäße Bremsfunktion sind:

- Fahrzeug zieht beim Bremsen zu einer Seite
- ungewöhnliche Geräusche beim Bremsen oder zwischen einzelnen Bremsungen
- Zunahme des Pedalwegs.

Wenden Sie sich in diesen Fällen umgehend an die nächste Isuzu-Werkstatt und lassen Sie das System prüfen und ggf. instandsetzen.

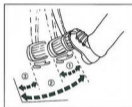
Folgende Prüfschritte können Sie selbst durchführen:

1. Betätigen Sie bei abgestelltem Motor mehrmals das Bremspedal. Dabei darf sich der Pedalweg nicht verändern.
2. Treten Sie das Bremspedal vollständig durch und halten Sie es getreten. Starten Sie den Motor. Beim Anspringen des Motors muß das Bremspedal ein wenig nachgeben.
3. Treten Sie das Bremspedal, stellen Sie den Motor ab und halten Sie das Pedal für weitere 30 Sekunden getreten. Dabei darf sich das Bremspedal weder absenken noch anheben.
4. Starten Sie den Motor erneut und lassen Sie ihn 1 Minute laufen. Stellen Sie den Motor ab und betätigen Sie das Bremspedal mehrmals hintereinander. Bei jeder Betätigung des Bremspedals muß der Pedalweg kürzer werden.



MT Kupplungspedalspiel und -höhe (Standardwerte)

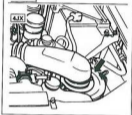
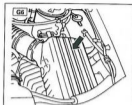
- Spiel (1): 5-15 mm
Höhe (2): 217-227 mm



Bremspedalspiel und -höhe (Standardwerte)

- Spiel (1): 6-10 mm
Höhe (2): 208-218 mm
Abstand* (3): 100 mm

* im getretenen Zustand bei einem Pedaldruck von 50 kg



Regelmäßige Wartung

Luftfilter

Ein verschmutzter Luftfilter führt zu einer Abnahme der Motorleistung und zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch. Bei Einsatz des Fahrzeugs in besonders staubigen Gebieten muß das Luftfilterelement häufiger gewechselt werden als laut Wartungsplan (siehe Kundendienst-Scheckheft).

Achtung

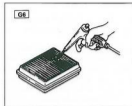
- Ersetzen Sie das Luftfilterelement nur durch ein original Isuzu-Ersatzteil.
- Lassen Sie den Motor nicht ohne Luftfilterelement laufen. Ohne Luftfilterelement erhöht sich der Motorverschleiß und es besteht Brandgefahr durch Fehlzündungen.

Papierfilterelement reinigen

Ersetzen Sie das Papierfilterelement in den Intervallen laut Wartungsplan oder wenn es beschädigt ist. Das Element kann auch gereinigt und wiederverwendet werden, dies sollte allerdings nicht zu häufig geschehen, da die Filterkapazität allmählich nachläßt.

Achtung

Entfernen Sie das Filterelement nicht bei Staubeinwirkung und/oder bei laufendem Motor. Achten Sie beim Einbau eines neuen oder gereinigten Filterelements darauf, daß kein Staub oder andere Fremdkörper in das Filtergehäuse gelangen.



Filterelement verstaubt aber trocken

Reinigen Sie das Filterelement mit Druckluft von innen nach außen. Achten Sie darauf, daß der Luftdruck nicht so groß ist, daß das Element beschädigt wird.

Prüfung

1. Prüfen Sie das Element auf Schäden, indem Sie es von innen mit einer Glühlampe durchleuchten.

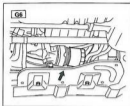
Achtung

Ersetzen Sie ein defektes Luftfilterelement umgehend durch ein Neuteil.

2. Prüfen Sie das Luftfiltergehäuse und die Verbindung zum Motor auf Risse und andere Schäden.

Achtung

Schlagen Sie das Filterelement nicht gegen andere Objekte, um es zu reinigen. Andernfalls wird das Element beschädigt.

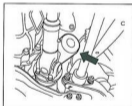


GE Ölfiter

1. Lösen Sie den Ölfiter mit einem Ölfilterschlüssel (gegen den Uhrzeigersinn drehen).
2. Reinigen Sie die Dichtfläche mit einem sauberen und fusselfreien Tuch.
3. Benetzen Sie den O-Ring des neuen Filters dünn mit frischem Motoröl und schrauben Sie den Filter von Hand ein (im Uhrzeigersinn drehen), bis er auf der Dichtfläche aufsitzt. Drehen Sie das Filtergehäuse mit dem Filterschlüssel um eine volle Umdrehung weiter.

Achtung

Prüfen Sie den Füllstand des Motoröls und korrigieren Sie ihn gegebenenfalls. Starten Sie den Motor und prüfen Sie den Filter auf Dichtheit. Verwenden Sie stets original Isuzu-Ölfiter.

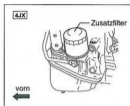


4JX Ölfiter

1. Lösen Sie den Ölfiter mit einem Ölfilterschlüssel (gegen den Uhrzeigersinn drehen).
2. Reinigen Sie die Dichtfläche mit einem sauberen und fusselfreien Tuch.
3. Benetzen Sie den O-Ring des neuen Filters dünn mit frischem Motoröl und schrauben Sie den Filter von Hand ein (im Uhrzeigersinn drehen), bis er auf der Dichtfläche aufsitzt. Drehen Sie das Filtergehäuse mit dem Filterschlüssel um 1¼ Umdrehungen weiter.

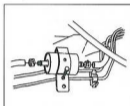
Achtung

Prüfen Sie den Füllstand des Motoröls und korrigieren Sie ihn gegebenenfalls. Starten Sie den Motor und prüfen Sie den Filter auf Dichtheit. Verwenden Sie stets original Isuzu-Ölfiter.



4JX Zusatzfilter

Der 4JX Diesel-Motor ist mit einem Zusatzfilter für die Kraftstoffeinspritzung ausgestattet. Er befindet an der oberen Kurbelgehäusehälfte auf der linken Seite des Motors. Dieser Ölfiter ist wartungsfrei und muß nicht ersetzt werden.



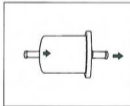
GE Kraftstofffilter

Bauen Sie das Kraftstofffilterelement von der Halterung ab, entfernen Sie die Schlauchschellen und ziehen Sie die beiden Leitungshälften vom Filter ab.

Setzen Sie das neue Element an, befestigen Sie die Schläuche und sichern Sie sie mit den Schlauchschellen. Befestigen Sie das Filterelement an der Halterung.

Achtung

Das Filterelement ist mit Markierungen für die Ein- und Auslaßseite versehen. Vertauschen Sie die beiden Seiten nicht. Verwenden Sie stets original Isuzu-Kraftstofffilter.

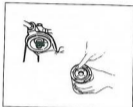


4JX Kraftstofffilter

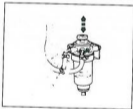
1. Lösen Sie den Kraftstofffilter mit einem Schraubenschlüssel (gegen den Uhrzeigersinn drehen).
2. Trennen Sie den Füllstandsensoren mit einem Schraubenschlüssel vom Filter (gegen den Uhrzeigersinn drehen).



3. Befestigen Sie den Füllstandsensoren mit einem Schraubenschlüssel am neuen Filter (im Uhrzeigersinn drehen).
4. Reinigen Sie die Dichtfläche des Filtergehäuses mit einem weichen und fusselfreien Tuch.



5. Benetzen Sie den O-Ring des Filters dünn mit frischem Motoröl.
6. Schrauben Sie den Filter von Hand fest, bis er auf der Dichtfläche des Filtergehäuses aufsitzt.
7. Drehen Sie den Filter mit einem Filterschlüssel um eine 2/3 Umdrehung weiter.



8. Lösen Sie die Entlüftungspumpe der Kraftstoffeinspritzung.
9. Betätigen Sie die Handpumpe, bis der Kraftstoff blasenfrei aus dem Filter austritt.
10. Ziehen Sie die Entlüftungsschraube fest.
11. Betätigen Sie die Pumpe erneut einige Male, um das System auf Dichtheit zu prüfen.

Achtung

Verwenden Sie stets original Isuzu-Kraftstofffilter.



Handbremse prüfen und einstellen

Halten Sie an einer steilen Steigung an und prüfen Sie, ob das Fahrzeug nur mit der Handbremse gehalten werden kann. Der Hebelweg der Handbremse sollte 6 bis 7 Rasten betragen.

Achtung

Wenn der Handbremshebelweg von der Vorgabe (6-7 Zähne) abweicht und nach Arbeiten an der Hinterradbremse müssen Hand- und Fußbremse von einer autorisierten Isuzu-Werkstatt eingestellt werden.

AT Automatikgetriebeflüssigkeit - Füllstand und Zustand

Lassen Sie Füllstand und Zustand der Automatikgetriebeflüssigkeit im Rahmen der regelmäßigen Wartungsintervalle prüfen. Wenden Sie sich umgehend an die nächste Isuzu-Werkstatt, wenn Undichtigkeiten auftreten.

Die Wartungsintervalle sind dem Wartungsplan (im Kundendienst-Scheckheft) zu entnehmen.

Glühlampen ersetzen

Vorsicht

Ersetzen Sie Glühlampen nur bei abgeschaltetem Stromkreis (jeweiliger Schalter in der Stellung „Aus“ bzw. „Off“).

Es dürfen nur 12 V-Glühlampen der vorgeschriebenen Spezifikation eingebaut werden.

Die Leistung der einzelnen Glühlampen ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Glühlampen

Funktion	Bezeichnung	Menge	Leistung
Frontleuchten			
Halogen-Scheinwerfer	H4	2	60/55 W
Blinker	P-25-1	2	21 W
Standlicht	R19/5	2	5 W
Zusatz-Blinker [V]	W ¹⁰ / ₅	2	5 W
Nebelscheinwerfer [V]	H3	2	55 W
Rückleuchten			
Rückfahrleuchten	P-25-1	2	21 W
Kennzeichenleuchten	W ¹⁰ / ₅	2	5 W
Rück-, Brems- und Seitenleuchten	P-25-2	2	5/21 W
Blinker	P-25-1	2	21 W
Nebelschlußleuchten [V]	P-25-1	2	21 W

Glühlampen (Forts.)

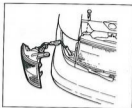
Funktion	Bezeichnung	Menge	Leistung
Innenbeleuchtung			
Hauptschalter Geschwindigkeitsregler [V]	—	1	0,84 W
Klimaanlagenbedienfeld	74	2	150 mA
Deckenleuchte	—	1	10 W
Leseleuchte	—	2	5 W
Laderraumleuchte	—	1	8 W
Türleuchten	194	4 (5-Türer) 2 (3-Türer)	3,8 W
Handschuhfachbeleuchtung	—	1	1,2 W
Aschenbecher	74	1	1,4 W
Instrumentenbeleuchtung	194	4	3,4 W
Schaltstufenanzeige [AT]	74	7	1,4 W
Schalterbeleuchtung POWER/WINTER [AT]	—	2	40 mA
Regler Instrumentenbeleuchtung	—	1	0,7 W
Schalter Nebelscheinwerfer [V]	—	1	0,84 W
Schalter Nebelschlußlicht [V]	—	1	0,84 W
Schalter Warnblinkanlage	—	1	0,84 W
Zigarettenanzünder	—	1	1,4 W
Schalter Außenspiegel [V]	—	2	0,7 W
Schalter Heckscheibenwischer/Waschanlage [V]	—	1	0,84 W
Schalter heizbare Heckscheibe [V]	—	1	0,84 W
Schalter Scheinwerferwischer/Waschanlage [V]	—	1	0,84 W
Schalter Sitzheizung [V]	—	2	50 mA

Glühlampen (Forts.)

Funktion	Bezeichnung	Menge	Leistung
Warn- und Kontrolleuchten			
Airbag & Sicherheitsgurte [V]	80	1	2 W
Blinker	74	2	1,4 W
Fernlicht	74	1	1,4 W
ABS [V]	74	1	1,4 W
„CHECK ENGINE“ [V]	74	1	1,4 W
Vorglühen [4JX]	74	1	1,4 W
Wasserabscheider [4JX]	74	1	1,4 W
Kraftstoffreserve	74	1	1,4 W
Allrad	74	1	1,4 W
Öldruck	74	1	1,4 W
Bremsen	74	1	1,4 W
Ladekontrolle	74	1	1,4 W
„Auto Cruise“ [V]	74	1	1,4 W
„Cruise Main“ [V]	74	1	1,4 W
Nebelscheinwerfer [V]	74	1	1,4 W
Nebelschlußlicht	74	1	1,4 W
Öltemperatur [AT]	80	1	1,4 W
Schalter schnelle Vorwärmung [V]	—	1	0,84 W
„Check Automatic Transmission“ [AT]	74	1	1,4 W
„Winter Drive“ [AT]	74	1	1,4 W
„Power Drive“ [AT]	74	1	1,4 W
Wählhebelstellung	74	7	1,4 W
„Torque-on-Demand“ [V]	74	4	1,4 W
„CHECK“ (Torque-on-Demand) [V]	74	1	1,4 W

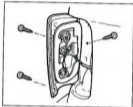
Glühlampen (Forts.)

Funktion	Bezeichnung	Menge	Leistung
Warn- und Kontrolleuchten			
Schalter Klimaanlage [V]	—	1	0,84 W
Heizbare Heckscheibe [V]	—	1	0,84 W
Nebelscheinwerfer (Instrumententafel) [V]	—	1	0,84 W



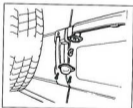
Kombileuchten vorn

1. Lösen Sie die Befestigungsschraube und nehmen Sie die Leuchte ab.
2. Drehen Sie die Fassung gegen den Uhrzeigersinn, um sie abzuziehen.
3. Drücken Sie die Glühlampe gegen die Feder und drehen Sie sie gleichzeitig gegen den Uhrzeigersinn, um sie aus der Fassung zu lösen.



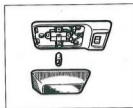
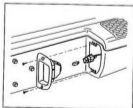
Kombileuchten hinten

1. Lösen Sie die Befestigungsschraube der Leuchte und die zwei Halteschrauben der Streuscheibe.
2. Ziehen Sie die Fassung nach hinten aus der Leuchte.
3. Drücken Sie die Glühlampe gegen die Feder und drehen Sie sie gleichzeitig gegen den Uhrzeigersinn, um sie aus der Fassung zu lösen.



Kennzeichenleuchten

Lösen Sie die beiden Befestigungsschrauben der Streuscheibe.

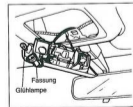
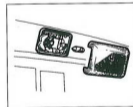
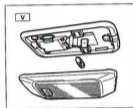


Deckenleuchte [V]

Deckenleuchte mit Ausschaltverzögerung

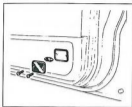
Laderaumleuchte

Nehmen Sie die Streuscheibe ab und ziehen Sie die Glühlampe heraus.



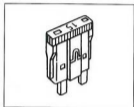
Leseleuchte

1. Ziehen Sie die Leuchte aus ihrer Einbaueöffnung.
2. Drehen Sie die Fassung gegen den Uhrzeigersinn, um sie abzuziehen.
3. Entfernen Sie die Glühlampe.



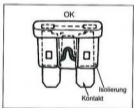
Türleuchte [V]

Lösen Sie die beiden Befestigungsschrauben, nehmen Sie die Streuscheibe ab und ziehen Sie die Glühlampe heraus.



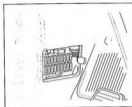
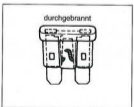
Sicherungen

Links unter der Instrumententafel und im Motorraum rechts befinden sich Sicherungskästen. Im Sicherungskasten des Motorraums befinden sich außerdem Ersatzsicherungen.

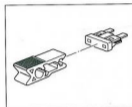


Vorsicht

Verwenden Sie ausschließlich Sicherungen mit der jeweils angegebenen Ampérezahl.



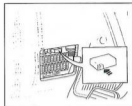
Verwenden Sie zum Herausziehen von Sicherungen den Sicherungsabzieher. Er befindet sich im Sicherungskasten links unter der Instrumententafel.



Sicherungskasten (Instrumententafel)

Bezeichnung	Ampèrezahl	Stromkreis (Beschriftung Sicherungskasten)	
C-1	10 A	Anlasser	Starter
C-2	15 A	Sitzheizung	Seat Heater
C-3	10 A	Blinkleuchten, Rückfahrleuchten	Turn Signal Light, Back-up Light
C-4	10 A	ELEC.IGN	ELEC.IGN
C-5	15 A	Scheibenwischer/Waschanlage vorn	Front Wiper, Washer
C-6	10 A	Scheibenwischer/Waschanlage hinten	Rear Wiper, Washer
C-7	10 A	Scheinwerferwischer	Headlight Wiper
C-8	15 A	Motor	Engine
C-9	15 A	G: Zündspule D: Kraftstoffabschaltung	G: Ignition Coil D: Fuel Cut
C-10	10 A	Instrumente	Meter, Gauge
C-11	10 A	Audio, elektrische Außenspiegel	Audio, Mirror
C-12	20 A	Zigarettenanzünder	Cigar Lighter
C-13	10 A	Alarmanlage	Anti theft
C-14	15 A	Bremsleuchten, Steuergerät Automatikgetriebe	Stop Light A/T Electronic Control Unit
C-15	20 A	Audio (B), Telefon (B)	Audio (B), Tel (B)
C-16	10 A	Uhr (B), Innenbeleuchtung	Clock (B), Room
C-17	25 A	Heizbare Heckscheibe	Rear Defogger
C-18	20 A	Zentralverriegelung	Door Lock
C-19	25 A	Gebläse	Blower
C-20	10 A	Klimaanlage	Air Conditioning
Schutzschalter	30 A	Elektrische Fensterheber, elektrisch verstellbare Sitze	Power Window, Sunroof, Power Seat

G: Otto-Motor / D: Diesel-Motor



Schutzschalter prüfen

Falls die elektrischen Fensterheber nicht funktionieren, prüfen Sie den Schutzschalter.

Um den Schutzschalter wieder zu aktivieren, schalten Sie zunächst die Zündung aus. Drücken Sie nun die Taste des Schutzschalters. Das Bauteil (z.B. die Fensterheber) müßte nun wieder funktionieren. Der Schutzschalter muß dazu nicht ausgebaut werden.

Falls der Schutzschalter direkt wieder auslöst oder das Bauteil immer noch nicht funktioniert, schalten Sie es aus und lassen Sie die Elektrik so bald wie möglich bei Ihrem Isuzu-Händler prüfen.



Sicherungskasten Motorraum

Bezeichnung	Ampèrezahl	Stromkreis
F-1	15 A	Zusatzleuchte hinten
F-2	10 A	[G6] Lambdasondenheizung
	15 A	[4JX] ECM
F-3	15 A	Hupe, Warmlin-anlage
F-4	10 A	Fernlicht links
F-5	10 A	Fernlicht rechts
F-6	10 A	Abblendlicht links
F-7	10 A	Abblendlicht rechts
F-8	20 A	Nebelscheinwerfer <i>notia</i>
F-9	20 A	ABS
F-10	15 A	[G6] Kraftstoffpumpe
	10 A	[4JX] ECT
F-11	10 A	Heckleuchte links <i>tyt</i>
F-12	10 A	Heckleuchte rechts <i>tyt</i>
F-13	30 A	[G6] Motorsteuergerät
	90 A	[4JX] Lambdasondenheizung
F-14	30 A	[G6] A/C-Lüfter
	50 A	[4JX] Motorsteuergerät
F-15	—	[G6] —
	50 A	[4JX] Glühkerzen
F-16	40 A	ABS

Empfohlene Flüssigkeiten, Schmiermittel und Kraftstoffe

Die Verwendung von korrekten Schmiermitteln und Kraftstoffen ist für die optimale Leistung und Lebensdauer Ihres Isuzu Fahrzeugs von grundlegender Bedeutung. Verwenden Sie ausschließlich original Isuzu Schmierstoffe oder die nachfolgend in der Tabelle aufgeführten Schmiermittel und beachten Sie den Wartungsplan für das jeweilige Fahrzeugmodell.

Wartungsintervalle und Gewährleistungszeitraum basieren auf der Verwendung von original Isuzu Schmiermitteln bzw. empfohlenen Marken-Schmiermitteln gemäß nachstehender Tabelle.

Schmierung	Hersteller	Bezeichnung	Spezifikation	
			API	ACEA
Kurbelgehäuse (Diesel-Motor)	ISUZU GENUINE	BRESCO MULTI-Z TYPE CE (10W-30)	CE	
	ISUZU GENUINE	BRESCO MULTI-Z (10W-30)	CD	
	ISUZU GENUINE	BRESCO MULTI-Z SIV (5W-30)	CD	
	ISUZU GENUINE	BRESCO S-3 (10W, 20W, 30, 40)	CD	
	EXXONESSO	ESSOLUBE XD-3+ (15W-40)	CG-4/CF	E3/E2
	EXXONESSO	ESSOLUBE XT331 (15W-40)	CG-4/CF	E3/E2
	MOBIL	DELVAC HP (15W-40, 20, 30, 40)	CF/CE	
	CALTEX/CHEVRON	DELO CXU (15W-40, 30, 40)	CF	
	SHELL	RMURA D (15W-40, 30, 40)	GD/CF	
	ELF	PERFORMANCE TROPHY (15W-40)	CE	E3
TOTAL	RUBIA XT (15W-40)	CF-4	E2	
Kurbelgehäuse (Otto-Motor)	ISUZU GENUINE	BRESCO RACING ACE (7.5W-30)	SG	
	ISUZU GENUINE	BRESCO MULTI ACE (7.5W-30)	SF	
	ISUZU GENUINE	BRESCO ACE (10W-30)	SE	
	EXXONESSO	ESSO SUPER FLO (15W-40, 15W-50, 20W-50)	SJ	A2
	EXXONESSO	ESSO UNIFLOW (15W-40, 15W-50, 20W-50)	SJ	A2
	MOBIL	MOBIL SUPER XHP (15W-40, 15W-50, 20W-50)	SJ	A3
	CALTEX/TEXACO	HAWKLINE FORMULA-3 (15W-40, 20W-50)	SJ	
	SHELL	HELIX SUPER (10W-30)	SJ	
	ELF	SUPER SPORT 5 (15W-40)	SG	
	TOTAL	QUARTZ 5000 (15W-40, 20W-50)	SJ	A2

Schmierung	Hersteller	Bezeichnung	Spezifikation	
			API	ACEA
Schalt- getriebe	ISUZU GENUINE	BESCO GEAR OIL TRANSAXLE (5W-30)	SG	
	EXXON/ESSO	ESSOLUBE XD-3+ (15W-40)	CG-4/CF	E2/B2
	EXXON/ESSO	ESSOLUBE XT331 (15W-40)	CG-4/CF	E2/B2
	MOBIL	MOBIL SUPER (10W-30)	SH	
	CALTEX/TEXACO	HAWOLINE FORMULA-3 (15W-40, 20W-50)		
	SHELL	RMURJA D (15W-40)	CD/CF	
	ELF	SUPER SPORTI S (15W-40)	SG/CD	
	TOTAL	QUARTZ 8000 (15W-40, 20W-50)	SJ/CF	A2/B2
Differential (während der Fahrt zuschalt- barer Allrad- antrieb)	ISUZU GENUINE	BESCO GEAR OIL SH (80W-90, 90, 140)	GL-5	
	ISUZU GENUINE	BESCO SHIFT ON THE FLY (75W-90)	GL-5	
	EXXON/ESSO	GEAR OIL GX (85W-90)	GL-5	
	MOBIL	MOBILUBE HD (90W-90, 85W-140)	GL-5	
	CALTEX	THURSAN GL-5 EP (80W-90, 85W-140)	GL-5	
	SHELL	SPIREX HD (90, 140)	GL-5	
	ELF	TRANSSELF TYPE B (80W-90, 85W-140)	GL-5	
	TOTAL	TRANSMISSION TM (90W-90, 85W-140)	GL-5	
Speer- differential	ISUZU GENUINE	BESCO GEAR OIL LSD (140)	GL-5	
	EXXON/ESSO	GEAR OIL LSA (90)	GL-5	
	MOBIL	MOBILUBE HD LS (90W-90)	GL-5	
	CALTEX	GEAR OIL LSD (90)	GL-5	
	ELF	TRANSSELF TYPE BLS (90)	GL-5	
	TOTAL	TRANSMISSION DA (85W-90)	GL-5	
Automatik- getriebe, Servo- lenkung, Torque-on- Demand	ISUZU GENUINE	BESCO ATF II, ATF II		
	EXXON/ESSO	ESSO ATF D (DEXRON® II-D)		
	MOBIL	MOBIL ATF (DEXRON® II)		
	CALTEX	ATF HD (DEXRON® II)		
	SHELL	SHELL DONAX TA (DEXRON® II-D)		
	ELF	ELFMATIC G3 (DEXRON® II)		
	TOTAL	TOTAL FLUID HD (DEXRON® II-D)		

Schmierung	Hersteller	Bezeichnung	Spezifikation	
			API	ACEA
Kardan- wellen- Längsver- zahnung (Mehrzweck- fett)	ISUZU GENUINE	BESCO L-2 GREASE (No.2), L-3 GREASE (No.3)		
	EXXON/ESSO	RONEX MP (No.2)		
	MOBIL	MOBIL GREASE MP 222 (No.2)		
	CALTEX/TEXACO	STARPLEX 2 (No.2)		
	SHELL	SHELL RETINAX A (No.2)		
	TOTAL	MULTIS EP2, EP3 (No.2, No.3)		
Kardan- wellen- Längsver- zahnung Kreuzgelenk (Molybdän- Mehrzweck- fett)	ISUZU GENUINE	ONE LUBER MO GREASE		
	EXXON/ESSO	BEACON G2 (No.2)		
	EXXON/ESSO	MULTIPURPOSE GREASE (Moly) (No.2)		
	CALTEX	MOLYTEX GREASE EP2 (No.2)		
TOTAL	TOTAL MULTIS MS2 (No.2)			
Kühlsystem	ISUZU GENUINE	BESCO LLC SUPER TYPE E		
	TEXACO/CALTEX	HAWOLINE EXTENDED LIFE ANTFREEZE COOLANT		
		HAWOLIN XLC		
		EXTENDED LIFE COOLANT 6280		

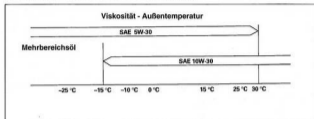
Flüssigkeit	Bezeichnung
Kuppungs- und Bremsflüssigkeits-Ausgleichsbehälter	Hydraulic brake fluid SAE J1703 FMVSS 116 DOT.3 grade

Diesel-Kraftstoff / Standard	
DIN (DEUTSCHE INDUSTRIE NORMEN)	EN 590 (1997)
Hinweis: Diesel-Kraftstoff gemäß jeweiligem Standard verwenden	

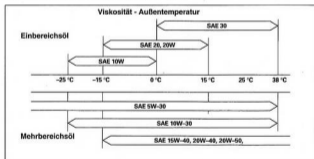
Schmierung

Wählen Sie die Viskosität der Schmierstoffe anhand der zu erwartenden Außentemperaturen (siehe folgende Tabellen).

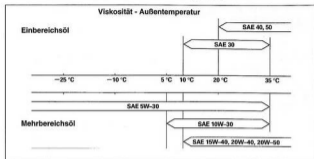
Motoröl-Viskositätstabelle für Diesel-Motor [4JX]



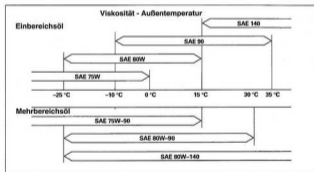
Motoröl-Viskositätstabelle für Otto-Motor [G6]



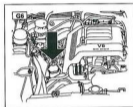
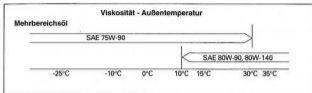
Öl-Viskositätstabelle für Getriebe und Vorschaltgetriebe



Öl-Viskositätstabelle für Hinterachse



Öl-Viskositätstabelle für Vorderachse



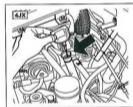
Motoröl wechseln

Bringen Sie den Motor zunächst auf Betriebstemperatur, damit das Öl besser fließen kann. Stellen Sie den Motor ab. Lösen Sie die Ablasschraube an der Unterseite des Motors und lassen Sie das Motoröl in einen geeigneten Behälter fließen. Setzen Sie die Ablasschraube wieder ein und ziehen Sie sie mit dem vorgeschriebenen Drehmoment fest.

Füllen Sie die angegebene Menge Motoröl der korrekten Spezifikation durch die Einfüllöffnung in den Motor (siehe Abbildung).

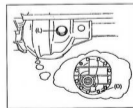
Starten Sie den Motor und lassen Sie ihn einige Minuten im Leerlauf laufen.

Stellen Sie den Motor ab und warten Sie einige Minuten, damit sich das Öl setzen kann. Prüfen Sie den Füllstand erneut und korrigieren Sie ihn gegebenenfalls.



Hinweis

Nur Motoröl spezifizierter Qualität und Menge einfüllen.



Differentialöl wechseln (Vorderachse)

Lösen Sie die Ablasschraube „D“ an der Unterseite des Differentials und lassen Sie das Öl in einen geeigneten Behälter ab. Setzen Sie die Ablasschraube wieder ein und ziehen Sie sie mit dem angegebenen Drehmoment fest. Befüllen Sie das Differential durch die Füllstandbohrung „L“ bis zur Unterkante dieser Bohrung.

Technische Daten

Motor

Position	Motor
	3,0 L Turbodiesel [4JX]
Bauart	wassergekühlter 4-Takt Reihenmotor
Hubraum	2.990 ccm
Zylinder	4
Verdichtungsverhältnis	19:1
Ölfiter	Hauptstrom-Filterpatrone
Ölmenge (werksseitig)	10,4 Liter
Ölmenge (bei Ölwechsel)*	
- mit Filterwechsel	7,5 Liter
- ohne Filterwechsel	5,7 Liter
Leerlaufdrehzahl	720 min ⁻¹ (nicht einstellbar)

Position	Motor
	3,5 L Otto-Motor [G6]
Bauart	wassergekühlter 4-Takt V-Motor (75°)
Hubraum	3.494 ccm
Zylinder	6
Verdichtungsverhältnis	9,1:1
Zündkerzen	K16RR-P11/PK 16PR11/RC10PY4
Elektrodenabstand	1,05 mm
Ölfiter	Hauptstrom-Filterpatrone
Ölmenge (werksseitig)	5,3 Liter
Ölmenge (bei Ölwechsel)*	
- mit Filterwechsel	4,7 Liter
- ohne Filterwechsel	4,0 Liter
Leerlaufdrehzahl	750 min ⁻¹ (nicht einstellbar)

* Bei den angegebenen Ölmengen handelt es sich um Circawerte.
Prüfen Sie den Ölstand nach dem Ölwechsel.

Kühlsystem

Position	Motor	
	3,5 L Otto-Motor [G6]	3,0 L Turbodiesel [4JX]
Kühler (Bauart)	Wellrippenkühler	
Fassungsvermögen	8,5 Liter [MT] 8,8 Liter [AT]	8,5 Liter [MT]
Thermostat (Wachs-)	76,5 °C	

Kupplung

Position	Motor	
	3,5 L Otto-Motor [G6]	3,0 L Turbodiesel [4JX]
Durchmesser	275 mm	
Bauart	Einscheiben-Trockenkupplung mit Tellerfeder	
Bedienung	Hydraulisch	
Kupplungspedalspiel	5-15 mm	

Schaltgetriebe

Schaltsteuerung	direkt, über Schalthebel	
Füllmengen	Getriebe	MUA: 2,95 Liter AR-S: 2,7 Liter
	Vorschaltgetriebe	1,45 Liter

Automatikgetriebe

Schaltsteuerung	Getriebe	Wählhebel
	Vorschaltgetriebe	Schalthebel
Füllmengen	Getriebe (Otto-Motoren)	8,8 Liter
	Getriebe (Diesel-Motoren)	8,7 Liter
	Vorschaltgetriebe	1,45 Liter
	Vorschaltgetriebe (Torque-on-Demand)	1,9 Liter

Füllmenge Kraftstofftank

Ca. 85 Liter

Vorderradaufhängung

Einzelradaufhängung, Querlenker, Drehstabfedern und Stabilisator

Hinterradaufhängung

Vierfachlenker, Spiralfedern, Stabilisator

Lenkung

Kugelumlauf lenkung

Bremsanlage

Innenbelüftete Scheibenbremsen vorn und hinten

Handbremse

mechanisch, Trommel in Scheibe, doppel-Servo, manuell einstellbar, wirkt auf die Hinterräder.

Batterie

Position	Motor	
	Otto-Motor [G6]	Diesel-Motor [4JX]
Typ (Spannung/Kapazität)	55D23R(12/48) 65D23R(12/52) [V] 95D31R(12/64)	[V] 75D26R(12/46) [V] 80D26R(12/55) [V] 95D31R(12/60) [V] 115D31R(12/72)

Generator

Position	Motor	
	Otto-Motor [G6]	Diesel-Motor [4JX]
Spannung/Kapazität	12 V - 75 A [V] 12 V - 90 A	12 V - 90 A [V] 12 V - 100 A

Vorderachse

Position	Motor	
	Otto-Motor [G6]	3,0 L Turbodiesel [4JX]
Füllmenge	1,4 Liter	
Füllmenge (während der Fahrt zuschaltbarer Allradantrieb)	0,12 Liter	

Hinterachse

Motor	3,5 L Otto-Motor [G6]	3,0 L Turbodiesel [4JX]
Füllmenge	3,0 Liter	

Räder und Bereifung

Reifengröße	245/70R16	215/60R16		
Felgenreife	16x7JJ	16x6JJ		
Anzugsdrehmoment Radmuttern	118 Nm			
Reserverad	245/70R16 (16x7JJ)	215/60R16 (16x6JJ)		
Reifenluftdruck	vorn	unbeladen	2,1 bar	2,1 bar
		beladen	2,1 bar	2,1 bar
	hinten	unbeladen	2,4 bar	2,3 bar
		beladen	2,4 bar	2,3 bar

Maße und Gewichte

	3-Türer	5-Türer	
Radstand	2.330 mm	2.760 mm	
Länge	4.290 mm	4.720 mm	
Breite	1.835 mm		
Höhe (Bereifung)	1.835 mm (215/60R16)	1.840 mm	
	1.840 mm (245/70R16)		
Gewicht* (PFEIL)	[G6] 3,5 L Otto-Motor	[MT] 1.890 kg	[MT] 1.980 kg
	[4JX] 3,0 L Turbodiesel	[AT] 1.900 kg	[AT] 1.990 kg
Spurweite Vorn	Reifen 215/60R16	1.470 mm	
	Reifen 245/60R16	1.455 mm	
Spurweite hinten	Reifen 215/60R16	1.475 mm	
	Reifen 245/60R16	1.460 mm	

* unbeladen (mit Fahrer)

RO257MD K06 PR200
- 11 - 746

Zulässiges Gesamtgewicht

3-Türer	2.600-2810 kg [V]*
5-Türer	2.730-2810 kg [V]*

* siehe Typenschild bzw. Fahrzeugpapiere

Zulässige Achslast vorn

1.250 kg

Zulässige Achslast hinten

1.630 kg

Notizen
